

Bilanz zum 30. September 2025

Aktiva	30.09.2025	30.09.2024
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Lizenzen	0	0
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	77.391.706	85.067
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.719.310	12.013
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.511.522	10.177
4. Vermietete Erzeugnisse	1.395.752	1.404
5. Anlagen in Bau	13.914.887	4.523
	<u>108.933.177</u>	<u>113.184</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	413.252.517	364.114
2. Beteiligungen	3.613.632	3.162
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	10.007.122	10.093
	<u>426.873.271</u>	<u>377.369</u>
	535.806.448	490.553
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	48.897.209	53.397
2. Unfertige Erzeugnisse	2.362.874	2.808
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.389.691	6.087
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen	271.987.776	250.247
5. Geleistete Anzahlungen	6.334.919	11.540
6. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-116.262.647	-89.406
	<u>217.709.822</u>	<u>234.673</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	134.475.266	117.231
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 7.358.088; Vorjahr: TEUR 6.970		
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	507.813.027	686.743
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0; Vorjahr: TEUR 0		
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	431.761	506
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0; Vorjahr: TEUR 0		
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	67.203.510	54.751
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 4.938.667; Vorjahr: TEUR 3.518		
	<u>709.923.564</u>	<u>859.231</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>5.590.552</u>	<u>6.086</u>
	933.223.938	1.099.990
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.769.153	2.561
D. Aktive latente Steuern	21.521.000	23.441
	<u><u>1.493.320.539</u></u>	<u><u>1.616.545</u></u>

Passiva

	30.09.2025 EUR	30.09.2024 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Übernommenes, eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	125.925.000	125.925
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	265.603.867	265.605
2. Nicht gebundene	0	369.389
	<u>265.603.867</u>	<u>634.994</u>
III. Gewinnrücklagen		
Freie Rücklagen	9.053.312	9.053
IV. Bilanzgewinn	527.000.877	281.558
davon Gewinnvortrag: EUR 70; Vorjahr: TEUR 1		
	<u>927.583.056</u>	<u>1.051.530</u>
B. Zuschüsse der öffentlichen Hand	178.758	224
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	47.292.107	52.783
2. Rückstellungen für Pensionen	16.936.703	19.298
3. Steuerrückstellungen	3.198.055	3.475
4. Sonstige Rückstellungen	214.403.239	182.930
	<u>281.830.104</u>	<u>258.486</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	36.392.181	35.743
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.434.169	45.530
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 58.434.169; Vorjahr: TEUR 45.530		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0; Vorjahr: TEUR 0		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	79.286.308	128.559
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 72.894.109; Vorjahr: TEUR 119.735		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 6.392.199; Vorjahr: TEUR 8.824		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	97.056.672	84.559
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 81.478.848; Vorjahr: TEUR 73.211		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 15.577.824; Vorjahr: TEUR 11.348		
davon aus Steuern: EUR 28.291.539; Vorjahr: TEUR 24.116		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 28.291.539; Vorjahr: TEUR 24.116		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0; Vorjahr: TEUR 0		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 13.856.655; Vorjahr: TEUR 12.590		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 13.856.655; Vorjahr: TEUR 12.590		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0; Vorjahr: TEUR 0		
	<u>271.169.330</u>	<u>294.391</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	12.559.291	11.914
	<u>1.493.320.539</u>	<u>1.616.545</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

Geschäftsjahresende 30. September 2025 und 2024

	2025 EUR	2024 TEUR
1. Umsatzerlöse	1.333.262.699	1.289.160
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-1.117.178.232	-1.084.871
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	216.084.467	204.289
4. Vertriebskosten	-149.107.175	-142.316
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-22.830.730	-22.182
6. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	27.052.478	17.369
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9.472.942	10.451
c) übrige	1.248.620	98
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.105.038	-1.300
8. Zwischensumme aus Z 3 bis 7 (Betriebsergebnis)	79.815.564	66.409
9. Erträge aus Beteiligungen	86.764.444	117.989
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 86.764.444		
Vorjahr: TEUR 111.730		
10. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	34.531	35
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.683.094	21.603
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 12.971.920;		
Vorjahr: TEUR 21.141		
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	133.995	111.227
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-2.985.280	-10.082
davon a) Abschreibungen: EUR 2.985.280		
Vorjahr: TEUR 10.082		
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen: EUR 0; Vorjahr: TEUR 55		
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-419.777	-11.800
davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 115.165; Vorjahr: TEUR 143		
15. Zwischensumme aus Z 9 bis 14 (Finanzergebnis)	97.211.007	228.972
16. Ergebnis vor Steuern	177.026.571	295.381
17. Steuern vom Einkommen	-19.415.135	-13.824
18. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	157.611.436	281.557
19. Auflösung von Kapitalrücklagen	369.389.371	0
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	70	1
21. Bilanzgewinn	527.000.877	281.558

Anhang der Siemens Aktiengesellschaft Österreich, Wien für das Geschäftsjahr 2025

1. Allgemeines

Der Jahresabschluss der Siemens Aktiengesellschaft Österreich zum 30. September 2025 wurde nach den Bestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Ausweispflichtige Posten, die in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst wurden, werden in den Anlagen entsprechend aufgegliedert.

Die Einhaltung der im Zuge der aktuellen geopolitischen Situation des Russland-Ukraine-Krieges international erhobenen Sanktionen wird laufend kontrolliert. Wir erwarten daraus jedoch keine Auswirkungen auf die schon bisher angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie auf die Anwendung der Prämisse der Unternehmensfortführung.

Im Geschäftsjahr 2025 haben folgende hervorzuhebende Ereignisse stattgefunden:

Stilllegung des Werkes für industrielle Stromversorgungen am Standort Wien

Das Werk für industrielle Stromversorgungen in Wien wird bis Ende des Kalenderjahres 2026 schrittweise stillgelegt. Die Leitung des weltweiten Geschäfts, inklusive des Forschungs- und Entwicklungszentrums und des Produkt- und Qualitätsmanagements, bleibt weiterhin in Wien.

Kapitalerhöhung bei der SIMEA SIBIU S.R.L., Sibiu

Mit Gesellschafterbeschluss vom 04.06.2025 wurde mit sofortiger Wirksamkeit bei der SIMEA SIBIU S.R.L., Sibiu, eine Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 49.000 durchgeführt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der **Generalnorm**, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln.

Die Grundsätze der Vollständigkeit und der Einzelbewertung wurden eingehalten und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde durch Beachtung des **imparitätischen Realisationsprinzips** Rechnung getragen. Es wurden nur die zum Bilanzstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen und alle zum Bilanzstichtag bestehenden und zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet, wobei im Zugangsjahr die Halbjahresregelung zur Anwendung kommt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Gegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, soweit abnutzbar, und außerplanmäßige Abschreibungen, soweit notwendig, bewertet.

Die Definition der Herstellungskosten für die Bewertung der selbsterstellten Gegenstände des Sachanlagevermögens entspricht jener des Vorratsvermögens.

Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend der Nutzungsdauer linear vorgenommen, wobei im Zugangsjahr die Halbjahresregelung zur Anwendung kommt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Folgende **Nutzungsdauern** werden der planmäßigen linearen Abschreibung zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	4
Bauten	5–33
Technische Anlagen und Maschinen	5–20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–5
Spezialwerkzeuge, Spezialprüfmittel und Normalwerkzeuge	1
Vermietete Erzeugnisse	5

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und voll abgeschrieben und im Anlagespiegel im Anschaffungsjahr als Zu- und Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen werden wie folgt bewertet:

- Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen zur Berücksichtigung nachhaltiger Wertminderungen und erhöht um Zuschreibungen, soweit die Gründe für die Abschreibungen nicht mehr bestehen. Als Bewertungsmodelle gelangen die Discounted-Cashflow-Methode und das Ertragswertverfahren zur Anwendung.
- Wertpapiere des Anlagevermögens zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Reduktion des Über-Pari-Kaufpreisanwerts gemäß linearer Amortisation oder zu niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten gemäß gleitendem Durchschnittspreisverfahren oder zum niedrigeren Tageswert am Bilanzstichtag bilanziert.

Unfertige Erzeugnisse und Fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie soziale Aufwendungen im Sinne des § 203 Abs. 3 UGB, nicht jedoch direkt zurechenbare Fremdkapitalzinsen.

Waren werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten gemäß gleitendem Durchschnittspreisverfahren oder zum niedrigeren Tageswert am Bilanzstichtag bewertet.

Noch nicht abrechenbare Leistungen werden wie Erzeugnisse bewertet. Es erfolgt keine Aktivierung von Verwaltungs- und Vertriebskostenanteilen sowie von Fremdkapitalzinsen. Erhaltene Anzahlungen von Dritten werden von den angearbeiteten Leistungen offen abgesetzt.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Für **drohende Verluste aus schwebenden Geschäften** wird durch Rückstellungen vorgesorgt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Devisenmittelkurs zum Transaktionszeitpunkt erfasst und mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken wird auf Basis von konzernweit einheitlichen Kunden- bzw. Branchenratings eine entsprechende bonitätsbezogene Basisvorsorge gebildet. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen sind mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 23% (Vorjahr: 23%) angesetzt.

Am 20.01.2022 wurde die vorgeschlagene Änderung des Körperschaftsteuergesetzes hinsichtlich des Steuersatzes durch das österreichische Parlament beschlossen. Der Steuersatz reduzierte sich von bisher 25 % auf 24 % im Jahr 2023 und auf 23 % im Jahr 2024.

Die **laufenden Steuern** wurden für das Geschäftsjahr 2025 mit einem Steuersatz von 23 % ermittelt. Im Vorjahr wurde gemäß § 26c Z85 lit. b) KStG 1988 ein Steuersatz von 23,25 % angewendet.

Die in den **Zuschüssen der öffentlichen Hand** enthaltenen Investitionsprämien werden nach der Bruttomethode erfolgsneutral ausgewiesen und über die Nutzungsdauer der betroffenen Anlagen ertragswirksam aufgelöst. Der Ausweis erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Die Bildung der **Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder** erfolgt gemäß der aktuellen AFRAC-Stellungnahme Nr. 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ (Stand Juni 2022) sowie unter Anwendung der Projected Unit Credit Method nach IAS 19. Die Berechnung erfolgt unter Verwendung eines Rechnungszinssatzes (Stichtagszinssatz) von 3,69 % (Vorjahr: 3,29 %), einer Steigerungsrate der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen von 3,00 % (Vorjahr: 3,00 %) sowie unter Zugrundelegung der Sterbetafeln AVÖ 2018-P (Vorjahr: AVÖ 2018-P) in der Ausprägung für Angestellte.

Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde das frühestmögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt. Bei weiblichen Anwartschaftsberechtigten wurde das rechnungsmäßige Pensionsalter (Frühpensionsalter) entsprechend dem „BVG Altersgrenzen“ schrittweise angehoben. Allfällig individuell gemeldete Pensionsantrittsdaten wurden berücksichtigt.

Als Finanzierungsende kommt der frühere Zeitpunkt aus dem rechnungsmäßigen Pensionsalter und dem 25. Dienstjahr (für Abfertigungen) zur Anwendung. Weiters werden altersabhängige Fluktuationsraten von 0,00 % bis 25,71 % (Vorjahr: 0,00 % bis 13,68 %) berücksichtigt.

Die Bildung der **Rückstellungen für Pensionen** erfolgt gemäß der aktuellen AFRAC-Stellungnahme Nr. 27 "Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches" (Stand Juni 2022) sowie unter Anwendung der Projected Unit Credit Method nach IAS 19. Die Berechnung erfolgt unter Verwendung eines Rechnungszinssatzes (Stichtagszinssatz) von 3,69 % (Vorjahr: 3,29 %), einer Steigerungsrate der laufenden Leistungen von 0,00 % bzw. 2,00 % (Vorjahr: 0,00 % bzw. 2,00 %) sowie unter Zugrundelegung der Sterbetafeln AVÖ 2018-P (Vorjahr: AVÖ 2018-P) in der Ausprägung für Angestellte. Die Rückstellungen für Pensionen betreffen wie im Vorjahr keine aktiven Mitarbeitenden.

Als Rechnungszinssatz für die versicherungsmathematische Bewertung der Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen sowie Jubiläumsgelder wird ein vom lokalen Aktuar bereitgestellter Zinssatz angewendet.

Bei der Bilanzierung der Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen sowie Jubiläumsgelder wird vom Wahlrecht, die rechnungsmäßigen Zinsen im Finanzergebnis auszuweisen, Gebrauch gemacht.

In den **sonstigen Rückstellungen** sind unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Bilanzstichtag bestehenden und zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Schulden mit den voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen berücksichtigt. Sie umfassen Rückstellungen für Gewährleistungen, andere projektbezogene Rückstellungen und Abgrenzungen inklusive Rückstellungen für drohende Verluste, Personalaufwendungen und sonstige Risiken.

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen werden mit einem fristenkongruenten Zinssatz von 1,79 % bis 1,95 % (Vorjahr: 1,39 % bis 1,72 %) gemäß Verlautbarung der Deutschen Bundesbank abgezinst. Vom Wahlrecht, die rechnungsmäßigen Zinsen im Finanzergebnis auszuweisen, wurde Gebrauch gemacht.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs zum Transaktionszeitpunkt erfasst und mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Höchstwertprinzips bewertet.

An **derivativen Finanzinstrumenten** wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Devisentermingeschäfte eingesetzt. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden gemäß der Konzernwährungsrichtlinie gesichert. Die Wertermittlung zum Bilanzstichtag erfolgt auf Basis der Veränderungen von Devisenterminkursen. Es werden keine Bewertungseinheiten mit den abgesicherten Grundgeschäften gebildet. Die Bewertung der Derivate erfolgt somit unter Anwendung des imparitätischen Realisationsprinzips. Die Devisentermingeschäfte wurden ausschließlich mit der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, abgeschlossen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Gegenstände des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2025 sind aus Anlage 1 „Entwicklung des Anlagevermögens“ ersichtlich.

Angaben über die wichtigsten Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind dem Beteiligungs Spiegel (Anlage 2) zu entnehmen.

Die sonstigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr Buchwert	Geschäftsjahr beizu- legender Zeitwert	Vorjahr Buchwert	Vorjahr beizu- legender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	10.007	9.991	10.093	9.868

Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte wie im Vorjahr keine außerplanmäßige Abschreibung auf den aktuellen Börsenkurs, da es sich um festverzinsliche Wertpapiere mit einem fixen Einlösungsbetrag handelt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Fälligkeit und die Struktur der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind beim jeweiligen Bilanzposten ersichtlich. Zum 30.09.2025 wie auch zum 30.09.2024 waren keine Forderungen wechselfällig verbrieft. Für allgemeine Kreditrisiken der zum 30.09.2025 offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine bonitätsbezogene Basisvorsorge in Höhe von TEUR 1.896 (Vorjahr: TEUR 464) gebildet.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Geleistete Anzahlungen	6.193	7.347
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.368	3.113
Forderungen aus Finanzierung	451.396	647.850
Forderungen aus Cash-Pooling	47.184	25.905
Forderungen aus Steuerumlagen	1.672	2.528
	507.813	686.743

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände enthalten nach Abzug der Wertberichtigungen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Forderungen gegenüber Finanzbehörden	57.049	46.732
Sonstige	10.155	8.019
	67.204	54.751

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von TEUR 55.409 (Vorjahr: TEUR 44.063) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 21.521 (Vorjahr: TEUR 23.441) resultieren aus unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertunterschieden.

Davon entfallen TEUR 18.587 (Vorjahr: TEUR 20.509) auf Pensions-, Abfertigungs- und sonstige Rückstellungen und TEUR 2.934 (Vorjahr: TEUR 2.879) auf das Anlagevermögen. Weiters sind wie im Vorjahr keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge enthalten.

Die den aktiven latenten Steuern zu Grunde liegenden temporären Differenzen sind überwiegend langfristig. Der Ansatz der aktiven latenten Steuerabgrenzung kann als werthaltig angesehen werden.

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft besteht aus 1.725.000 voll einbezahlten nennbetragslosen Stückaktien mit einem Gesamtbetrag von TEUR 125.925 (Vorjahr: TEUR 125.925).

Kapitalrücklagen

Die gesetzliche Rücklage ist im geforderten Ausmaß dotiert und in der gebundenen Kapitalrücklage enthalten.

Die nicht gebundenen Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 369.389 wurden mit Vorstandsbeschluss vom 26.09.2025 zur Gänze aufgelöst.

Im Vorjahr war in den nicht gebundenen Kapitalrücklagen ein ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von TEUR 14.746 aus Umgründungen enthalten.

Gewinnrücklagen

Die freien Rücklagen unterliegen gemäß § 235 UGB einer vollständigen Ausschüttungssperre infolge aktivierter latenter Steuern.

Bilanzgewinn

Gemäß § 235 UGB ist ein Betrag in Höhe von TEUR 14.746 aufgrund von Umgründungen ausschüttungsgesperrt. Darüber hinaus ergibt sich ein weiterer nicht ausschüttungsfähiger Betrag in Höhe von TEUR 12.468 aus aktivierten latenten Steuern, die nicht durch freie Rücklagen gedeckt sind.

Zuschüsse der öffentlichen Hand

In den Zuschüssen der öffentlichen Hand sind ausschließlich Investitionsprämien enthalten.

Die Entwicklung der Investitionsprämien stellt sich wie folgt dar:

Werte in TEUR	Stand am 01.10.2024	Zugang	Abgang	Auflösung	Stand am 30.09.2025
Sachanlagen	224	0	0	45	179

Die Investitionsprämien enthalten im Wesentlichen Zuschüsse für technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Rückstellungen

Die gesamte Pensionsverpflichtung für die ausgelagerten und durch Planvermögen gedeckten Pensionsansprüche beträgt TEUR 21.937 (Vorjahr: TEUR 23.994). In Verbindung mit einem Planvermögen in Höhe von TEUR 15.658 (Vorjahr: TEUR 16.257) ergibt sich somit eine saldierte Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 6.279 (Vorjahr: TEUR 7.737).

Darüber hinaus bestehen weitere Pensionsverpflichtungen ohne Auslagerung und Deckung durch Planvermögen, für welche eine Rückstellung in Höhe von TEUR 10.658 (Vorjahr: TEUR 11.561) ausgewiesen wird.

In den sonstigen Rückstellungen sind folgende Posten enthalten:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Personalaufwendungen	124.633	94.901
Gewährleistungen	43.772	40.931
Projektbezogene Rückstellungen und Abgrenzungen	34.393	35.512
Sonstige	11.605	11.586
	214.403	182.930

Für beschlossene und in Umsetzung befindliche Restrukturierungsmaßnahmen wird ein Betrag von TEUR 28.979 (Vorjahr: TEUR 1.019) unter den sonstigen Rückstellungen bilanziert.

Verbindlichkeiten

Die Fälligkeit und die Struktur der Verbindlichkeiten sind beim jeweiligen Bilanzposten ersichtlich. Zum 30.09.2025 wie auch zum 30.09.2024 waren keine Verbindlichkeiten dinglich besichert und es gab keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Erhaltene Anzahlungen	36.245	51.618
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.024	2.009
Verbindlichkeiten aus Finanzierung	1.502	1.203
Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen	32.853	63.699
Sonstige Verbindlichkeiten	7.662	10.030
	79.286	128.559

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden	48.576	42.367
Verbindlichkeiten aus Steuern	28.292	24.116
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	13.857	12.590
Sonstige	6.332	5.486
	97.057	84.559

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 70.489 (Vorjahr: TEUR 61.587) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Rechnungsabgrenzungsposten

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden abgegrenzte Erlöse aus Miet- und Wartungsgeschäften sowie Abgrenzungen für Förderungen ausgewiesen.

Sicherungsgeschäfte

Die derivativen Devisensicherungsgeschäfte zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos setzen sich zum aktuellen wie auch zum vorjährigen Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Devisenterminkäufe	311	0
Devisenterminverkäufe	1.260	3.778
Positive Marktwerte	9	0
Negative Marktwerte	-42	-56

Die derivativen Devisensicherungsgeschäfte weisen eine Restlaufzeit von bis zu 4 Jahren (Vorjahr: bis zu 4 Jahren) auf.

Die positiven Marktwerte wurden unter Anwendung des imparitätischen Realisationsprinzips im Jahresabschluss nicht angesetzt. Für die negativen Marktwerte wurden sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 56) gebildet.

Haftungsverhältnisse und Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Die Haftungsverhältnisse setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Kapitaleinzahlungsverpflichtungen	10.311	13.748
Liefer- und Leistungsverpflichtungen	11.158	15.925
	21.469	29.673

Die Kapitaleinzahlungsverpflichtungen betreffen die Forschungsgesellschaft Aspern Smart City Research GmbH & Co KG, Wien.

Der Rückgang der Haftungsverhältnisse für Liefer- und Leistungsverpflichtungen ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der Reduktion von Haftungsübernahmen für die Siemens S.R.L., Bukarest.

In den Haftungsverhältnissen für Liefer- und Leistungsverpflichtungen sind Haftungsübernahmen für verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 6.664 (Vorjahr: TEUR 10.493) enthalten.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen für das nächste Geschäftsjahr aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 10.302 (Vorjahr: TEUR 8.193) und für die nächsten fünf Geschäftsjahre in Höhe von TEUR 29.978 (Vorjahr: TEUR 25.396). Darin sind weder im aktuellen Geschäftsjahr noch im Vorjahr Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen für das nächste Geschäftsjahr sowie für die nächsten fünf Geschäftsjahre enthalten.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich, gegliedert nach Absatzmärkten, wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Inland	864.436	859.241
EU	393.959	336.861
Drittland	74.868	93.058
	1.333.263	1.289.160

Nach Tätigkeitsbereichen lassen sich die Umsätze gliedern in:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Digital Industries	561.204	533.102
Smart Infrastructure	660.997	650.031
Sonstige	111.062	106.027
	1.333.263	1.289.160

Herstellungs-, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten

Die Funktionskosten (Herstellungs-, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten) werden entsprechend der Kostenstellenzuordnung aus der Betriebsabrechnung ermittelt.

Sie gliedern sich nach Kostenartengruppen wie folgt:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Materialaufwand	598.815	590.981
Aufwendungen für bezogene Leistungen	147.990	145.112
Personalaufwand	449.621	398.007
Abschreibungen auf Sachanlagen	15.837	16.803
Veränderung von Wertberichtigungen und sonstigen Rückstellungen	10.962	33.415
Andere betriebliche Aufwendungen/ Aufwandsverrechnungen und -kürzungen	88.671	72.645
Andere aktivierte Eigenleistungen	-1.339	-1.341
Bestandsveränderungen	-21.441	-6.253
	1.289.116	1.249.369

Von den Funktionskosten entfallen auf:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Herstellungskosten	1.117.178	1.084.871
Vertriebskosten	149.107	142.316
Allgemeine Verwaltungskosten	22.831	22.182
	1.289.116	1.249.369

Der Ausweis der Herstellungskosten erfolgt gekürzt um erhaltene Forschungsförderungen.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Durchschnittlich beschäftigte Personen (Vollzeitäquivalent):
(ohne Präsenzdienende, Karenzierte und Auszubildende)

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Arbeiterinnen und Arbeiter	260	257
Angestellte	2.670	2.663
	2.930	2.920

Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Löhne	39.616	19.770
Gehälter	316.353	287.236
Soziale Aufwendungen	93.652	91.001
	449.621	398.007

In den Löhnen und Gehältern sind Erträge aus der erfolgswirksamen Veränderung der Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von TEUR 1.058 (Vorjahr: TEUR 1.237) enthalten.

Weiters enthalten diese Positionen einen Aufwand aus der erfolgswirksamen Veränderung der Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von TEUR 27.960 (Vorjahr: Ertrag TEUR 29).

Die sozialen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Aufwendungen für Altersversorgung	7.949	7.434
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen	3.646	6.506
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	75.957	70.830
Sonstige Sozialaufwendungen	6.100	6.231
	93.652	91.001

In den Aufwendungen für Altersversorgung (inkl. Rückstellungsdotierungen und -auflösungen) sind Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne in Höhe von TEUR 7.331 (Vorjahr: TEUR 7.214) und Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne in Höhe von TEUR 618 (Vorjahr: TEUR 220) enthalten.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Erträge aus Abfertigungen in Höhe von TEUR 416 (Vorjahr: Aufwendungen TEUR 2.709) enthalten.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG	635	962
Übrige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	6.898	9.181
	7.533	10.143

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge zeigen folgende Struktur:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	27.052	17.369
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9.473	10.451
Übrige Erträge	1.249	98
	37.774	27.918

Die Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen ergeben sich wie im Vorjahr vor allem aus dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Grundstücken.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus der Auflösung von Gewährleistungsrückstellungen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Diese Position enthält im Wesentlichen Zinsen aus Veranlagungen im Konzern in Höhe von TEUR 12.972 (Vorjahr: TEUR 21.115).

Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen

Diese Position enthält eine Zuschreibung von Anteilen an einem verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 134.

Im Vorjahr enthielt diese Position den Gewinn aus dem Verkauf von Anteilen an einem verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 111.227.

Aufwendungen aus Finanzanlagen

Diese Position enthält wie im Vorjahr eine außerplanmäßige Abschreibung einer Beteiligung in Höhe von TEUR 2.985 (Vorjahr: TEUR 3.767).

Zusätzlich erfolgte im Vorjahr eine ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibung auf diese Beteiligung in Höhe von TEUR 6.260.

Weiters enthielt diese Position im Vorjahr eine außerplanmäßige Abschreibung auf Anteile an einem verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 55.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Diese Position enthält im Wesentlichen die rechnungsmäßigen Zinsen der Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder in Höhe von TEUR 142 (Vorjahr: TEUR 11.323).

Weiters enthielt diese Position im Vorjahr Zinsen für eine ausländische Ertragssteuerschuld in Höhe von TEUR 137.

Steuern vom Einkommen

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2005 Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Siemens Konzernbeteiligungen GmbH, Wien.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Ein steuerlicher Ertragsausgleich zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied wird in Form von Steuerumlagen im Rahmen des Gruppenbesteuerungsvertrages geregelt. Hierbei werden steuerliche Verluste von Gruppenmitgliedern, die zum Gruppenträger (Siemens Konzernbeteiligungen GmbH, Wien) transferiert werden, mit 16% abgegolten. Die Gruppenmitglieder, die ein positives steuerliches Ergebnis beibringen, profitieren aliquot vom Gruppenvorteil.

Die Steuern vom Einkommen beinhalten einen Aufwand aus Gruppenumlagen in Höhe von TEUR 16.586 (Vorjahr: TEUR 14.664).

Von den gesamten Steuern vom Einkommen betreffen TEUR 118 einen Aufwand aus Vorperioden (Vorjahr: TEUR 188).

Der Aufwand aus der Veränderung der latenten Steuern beträgt TEUR 1.920 (Vorjahr: Ertrag TEUR 1.659).

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Bedingt durch die Einbeziehung der Siemens Aktiengesellschaft Österreich in den Konzernabschluss der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, sowie durch die entsprechende Offenlegung der Aufwendungen für den Abschlussprüfer in diesem Konzernabschluss, unterbleibt die diesbezügliche Angabe im vorliegenden Jahresabschluss.

Vorschlag zur Gewinnverteilung

Für das Geschäftsjahr 2025 wird seitens des Vorstandes eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 357.611 aus dem Bilanzgewinn 2025 vorgeschlagen, welche von der Hauptversammlung zu bestätigen ist.

5. Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Veronika Bienert
Vorsitzende des Aufsichtsrates

Dipl.-Ing. Josef Pröll
stellv. Vorsitzender des
Aufsichtsrates

Dr. Jürgen Wagner
2. stellv. Vorsitzender des
Aufsichtsrates

Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber
(bis 23.06.2025)

Dipl.-Ing. Dr. Sabine Herlitschka, MBA

Mag. Dr. h. c. Monika Kircher

Dr. Stefan Piëch

Vom Betriebsrat delegiert*

Ing. Paul Lauermann

Klaus Höbarth

Michael Schnabel

Eveline Zauner

Vorstand

Mag. Patricia Neumann
Vorsitzende des Vorstandes

Dkfm. Bernd Ulbricht
Finanzvorstand

* Vom Betriebsrat gemäß § 110 Abs. 1 Arbeitsverfassungsgesetz in den Aufsichtsrat delegierte Mitglieder.

Bezüge der Organe

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Mitglieder des Vorstandes (aktive und ehemalige)	3.840	2.590
Mitglieder des Aufsichtsrates	117	117
	3.957	2.707

Aktienzusagen

Das Unternehmen gewährt den Mitgliedern des Vorstandes und ausgewählten Schlüsselkräften Aktienzusagen (Stock Awards).

Aktienzusagen unterliegen ab der Tranche 2022 einer Sperrfrist von rund drei Jahren und gewähren einen Anspruch auf Aktien der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, die die Begünstigten nach Ablauf der Sperrfrist erhalten, ohne hierfür eine Zahlung zu leisten. Bis einschließlich der Tranche 2021 beträgt die Sperrfrist rund vier Jahre.

Aktienzusagen sind an Leistungskriterien geknüpft. Der jährliche Zielbetrag ist zu 80 % an die relative Aktienrendite, d.h. an die Entwicklung des Börsenkurses der Siemens-Aktie während der Sperrfrist unter Einbeziehung der in diesem Zeitraum ausgeschütteten Dividenden im Vergleich zur Entwicklung der Aktienrendite nach Maßgabe des Branchenindex „MSCI World Industrial“, und zu 20 % an ein Nachhaltigkeitsziel, das anhand der Entwicklung des Siemens-Konzerns in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance ermittelt wird, gebunden.

Die Bandbreite der Zielerreichung der Leistungskriterien reicht von 0 % bis 200 %. Die Aktienzusagen werden ausschließlich in Aktien erfüllt.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden den Mitgliedern des Vorstandes und ausgewählten Schlüsselkräften Aktienzusagen mit einer Sperrfrist von 2020 bis 2024 in Höhe von TEUR 6.083 und mit einer Sperrfrist von 2021 bis 2024 in Höhe von TEUR 5.216 übertragen (Vorjahr: 2019 bis 2023 in Höhe von TEUR 6.071).

Angaben zum befreienden Konzernabschluss

Die Gesellschaft steht mit der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis. Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, an, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis der Unternehmen erstellt. Bedingt durch die Einbeziehung der Siemens Aktiengesellschaft Österreich in den Konzernabschluss der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, entfällt die Verpflichtung zur Aufstellung eines separaten Konzernabschlusses. Der Konzernabschluss der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, wird beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 252377v der Siemens Konzernbeteiligungen GmbH, Wien, hinterlegt.

Angaben zu Pillar II

Die Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, ist als oberste Muttergesellschaft dazu verpflichtet, ab dem Geschäftsjahr 2025 die globale Mindestbesteuerung anzuwenden. Die Siemens Aktiengesellschaft Österreich ist ab dem Geschäftsjahr 2025 dazu verpflichtet, eine nationale Ergänzungssteuer gemäß MinBestG zu ermitteln. Aus dieser Verpflichtung werden keine Auswirkungen auf den Körperschaftsteueraufwand erwartet.

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Geschäftsjahr fanden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen statt, die wesentlich und unter marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden sind.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Mit Gesellschafterbeschluss vom 06.10.2025 wurde mit sofortiger Wirksamkeit bei der SIMEA SIBIU S.R.L., Sibiu, eine weitere Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 41.000 durchgeführt.

Es sind nach dem Abschlussstichtag keine weiteren Ereignisse eingetreten, die eine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zum 30.09.2025 haben.

Wien, am 27. November 2025

Der Vorstand

 Digital unterschrieben von
Patricia Neumann
Datum: 2025-11-27
08:01:45+01:00

Mag. Patricia Neumann
Vorsitzende des Vorstandes

 Digital unterschrieben von
Bernd Andreas Ulbricht
Datum: 2025-11-27
08:28:43+01:00

Dkfm. Bernd Ulbricht
Finanzvorstand

Entwicklung des Anlagevermögens

Werte in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.10.2024	Umbuchungen	Zugänge	Abgänge	Stand 30.09.2025	Stand 01.10.2024	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand 30.09.2025	Stand 30.09.2024
Anlagepositionen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
... Lizenzen	701	0	0	0	701	701	0	0	0	701	0
	701	0	0	0	701	701	0	0	0	701	0
II. Sachanlagen											
... 1. Grundstücke und Bauten, ... einschließlich der Bauten auf fremdem Grund											
... a) Grundwert	13.780	0	0	3.407	10.373	0	0	0	0	10.373	13.780
... b) Gebäudewert	208.841	0	59	631	208.269	137.554	4.194	0	498	141.250	71.287
... 2. Technische Anlagen und Maschinen	45.549	325	503	10.667	35.710	33.536	2.217	0	8.762	26.991	12.013
... 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	86.309	949	6.314	23.460	70.112	76.132	8.698	0	22.229	62.601	10.177
... 4. Vermietete Erzeugnisse	11.334	0	723	97	11.960	9.930	728	0	94	10.564	1.404
... 5. Anlagen in Bau	4.523	-1.274	10.793	127	13.915	0	0	0	0	13.915	4.523
	370.336	0	18.392	38.389	350.339	257.152	15.837	0	31.583	241.406	113.184
III. Finanzanlagen											
... 1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.602.539	0	49.004	0	1.651.543	1.238.425	0	134	0	1.238.291	364.114
... 2. Beteiligungen	41.496	0	3.437	0	44.933	38.334	2.985	0	0	41.319	3.162
... 3. Wertpapiere des Anlagevermögens	10.093	0	0	86	10.007	0	0	0	0	10.007	10.093
	1.654.128	0	52.441	86	1.706.483	1.276.759	2.985	134	0	1.279.610	377.369
	2.025.165	0	70.833	38.475	2.057.523	1.534.612	18.822	134	31.583	1.521.717	490.553

Beteiligungspiegel

Beteiligungsgesellschaft, Sitz	Eigenkapital TEUR	Beteili- gungs- ausmaß %	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag TEUR	letzter Jahres- abschluss zum
Aspern Smart City Research GmbH, Wien	90	49,10	4	31.12.2024
Aspern Smart City Research GmbH & Co KG, Wien	2.854	49,10	-5.156	31.12.2024
Siemens d.d., Zagreb	10.548	100,00	5.329	30.09.2024
Siemens d.o.o. Beograd, Belgrad	13.823	100,00	6.897	30.09.2024
Siemens d.o.o. Sarajevo, Sarajevo. ¹	224	100,00	-110	30.09.2024
Siemens d.o.o., Ljubljana	4.373	100,00	2.339	30.09.2024
Siemens EOOD, Sofia	11.063	100,00	4.949	31.12.2024
Siemens Metals Technologies Vermögensverwaltungs GmbH, Wien	17.909	100,00	-1.170	30.09.2024
Siemens Personaldienstleistungen GmbH, Wien	4.155	100,00	3.933	30.09.2024
Siemens S.R.L., Bukarest	18.411	98,36	10.908	30.09.2024
Siemens s.r.o., Bratislava	28.435	100,00	7.573	30.09.2024
Siemens, s.r.o., Prag	62.322	100,00	36.422	30.09.2024
SIMEA SIBIU S.R.L., Sibiu	26.691	99,98	3.180	30.09.2024
Siemens Ukraine, Kiew	2.576	100,00	639	31.12.2024
Siemens Zrt., Budapest	12.336	100,00	9.355	30.09.2024
VVK Versicherungs-Vermittlungs- und Verkehrs-Kontor GmbH, Wien	65	100,00	20	30.09.2024

¹In Liquidation

Lagebericht der Siemens Aktiengesellschaft Österreich, Wien Geschäftsjahr 2025

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1. Geschäftsverlauf

1.1.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach zwei Jahren Rezession zeigte die österreichische Wirtschaft im Jahr 2025 eine verhaltene Dynamik. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) dürfte im Jahresverlauf lediglich um 0,3% zulegen. Die Erholung blieb verhalten und wurde vor allem vom privaten Konsum getragen. Die Exportindustrie hingegen litt unter der schwachen Investitionsbereitschaft wichtiger Handelspartner sowie den jüngsten US-Zöllen. Zusätzlich belasteten steigende Lohnstückkosten und höhere Energiepreise die internationale Wettbewerbsfähigkeit. Die Inflation zog an, steigernd wirkten das Auslaufen staatlicher Entlastungsmaßnahmen und deutliche Preissteigerungen im Dienstleistungssektor. Nach dem kräftigen Rückgang im Vorjahr dürften die Bruttoanlageinvestitionen im Jahr 2025 nur geringfügig sinken. Ein ungünstiges Finanzierungsumfeld, geringe Kapazitätsauslastung, der Verlust an preislicher Wettbewerbsfähigkeit und handelspolitische Unsicherheit werden voraussichtlich zu einer Stagnation der Ausrüstungsinvestitionen führen. Der Rückgang der realen Bauinvestitionen setzte sich fort. Für 2026 wird eine allmähliche Erholung der österreichischen Wirtschaft erwartet, getragen vor allem vom privaten Konsum sowie von einer leichten Zunahme der Investitionen und Exporte.

Die in der Länderverantwortung der Siemens Aktiengesellschaft Österreich stehenden Volkswirtschaften Mittel-, Ost- und Südosteuropas sowie Zentralasiens erwiesen sich auch im Jahr 2025 als widerstandsfähig und setzten ihren Wachstumskurs fort. In den EU-Ländern der Region sowie in den Staaten des Westbalkans blieb der private Konsum der wichtigste Wachstumstreiber. Zusätzliche Impulse lieferten robuste Investitionen, gestützt durch EU-Fördermittel und ausländische Direktinvestitionen. Zentralasien bestätigte seine dynamische Entwicklung mit anhaltend hohen Infrastruktur- und Industrieinvestitionen. Die wirtschaftliche Entwicklung in der Ukraine wird weiterhin durch die Auswirkungen des Krieges massiv belastet.

Die angeführten Einschätzungen stützen sich auf die WIFO-Konjunkturprognose 10/2025 sowie den „Forecast Report Autumn 2025“ des WIIW.

1.1.2. Allgemeines

Am 23. Oktober 2024 feierte die Siemens Aktiengesellschaft Österreich ihr 145-jähriges Bestehen. Seit der Gründung im Jahr 1879 steht Siemens in Österreich für technische Exzellenz, Innovationskraft, Qualität und Zuverlässigkeit.

Auf Basis eines klaren Wertefundaments und eines offenen, innovationsorientierten Mindsets leistet das Unternehmen seit Jahrzehnten einen bedeutenden Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung Österreichs sowie der weiteren 25 Länder der betreuten Wirtschaftsregion – insbesondere durch die Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze, eine hohe Exportquote, nachhaltige Investitionen und starke regionale Wertschöpfung.

Zur weiteren Steigerung von Performance und Wertschöpfung wurde konzernweit das strategische Programm „ONE Tech Company“ eingeführt. Ziele dieses Wachstumsprogramms sind ein stärkerer Kundenfokus, schnellere Innovationen und ein stärkeres profitables Wachstum. Im Zentrum steht die Ausrichtung des Portfolios, der Investitionen und der Organisation, um neue Technologien weltweit zu skalieren und Software, Automatisierung und Künstliche Intelligenz zusammenzuführen. Rückgrat dieses Programms ist die digitale Businessplattform „Siemens Xcelerator“, die es ermöglicht, Spitzentechnologien von Partnern nahtlos in industrielle Ökosysteme zu integrieren.

Im Bereich Forschung und Entwicklung wurde das erfolgreiche „Siemens Research and Innovation Ecosystem (RIE) Graz“ im Berichtsjahr 2025 zu „Siemens RIE Austria (RIE AUT)“ erweitert. Neben der Technischen Universität Graz zählen nun auch die Montanuniversität Leoben und die Technische Universität Wien zu den Partnern. Die Zusammenarbeit konzentriert sich auf Schlüsselthemen wie nachhaltige Mobilität, energieeffiziente Produktion und digitale Transformation. Darüber hinaus feierte der Standort Graz sein 125-jähriges Bestehen und unterstreicht damit die langjährige Innovationskompetenz von Siemens in Österreich.

Ein zentraler Schwerpunkt lag auf der Förderung von Aus- und Weiterbildung. Mit der Eröffnung zweier moderner Trainingszentren für Auszubildende in Wien und Salzburg wurde die Ausbildungskompetenz des Unternehmens weiter ausgebaut.

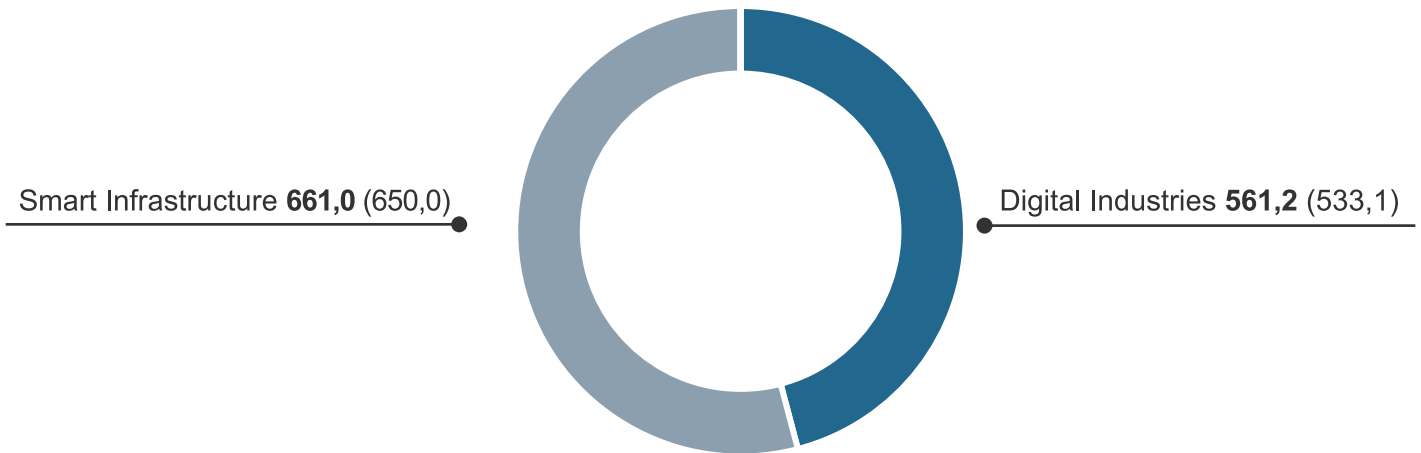
Ergänzend dazu startete Siemens eine Social-Media-Kampagne zur Steigerung des Interesses von jungen Menschen an technischen Berufen. Unter dem Motto „Dream Gap“ schafft unser Unternehmen eine Umgebung, die individuelle Entwicklungen vorantreibt – damit die Mitarbeitenden mehr werden können, als sie sich in jungen Jahren gewünscht haben.

Die Siemens Aktiengesellschaft Österreich genießt weiterhin einen sehr guten Ruf als Arbeitgeber. Beim Randstad Employer Brand Research landete Siemens nach dem Urteil der über 4.400 Befragten wieder auf Platz 2 und zählte damit abermals zu den besten Arbeitgebern des Landes. Auch beim Ranking von ServiceValue mit mehr als 205.000 Kundenurteilen liegt Siemens als Fünfter im absoluten Spitzenfeld. Eine Silbermedaille gab es für Siemens auch bei der größten Recruiting-Studie im deutschsprachigen Raum: BEST RECRUITERS stellt die Candidate Journey ins Zentrum der wissenschaftlichen Bewertung.

Die Förderung von Diversität und Inklusion blieb ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur. Mit Veranstaltungen wie dem Networking-Event der „Female Tech Community Vienna“ sowie der Gastgeberschaft des „LGBTIQ+ Business Forum“ von Pride Biz Austria unterstrich Siemens sein Engagement für Vielfalt, Chancengleichheit und ein wertschätzendes Arbeitsumfeld.

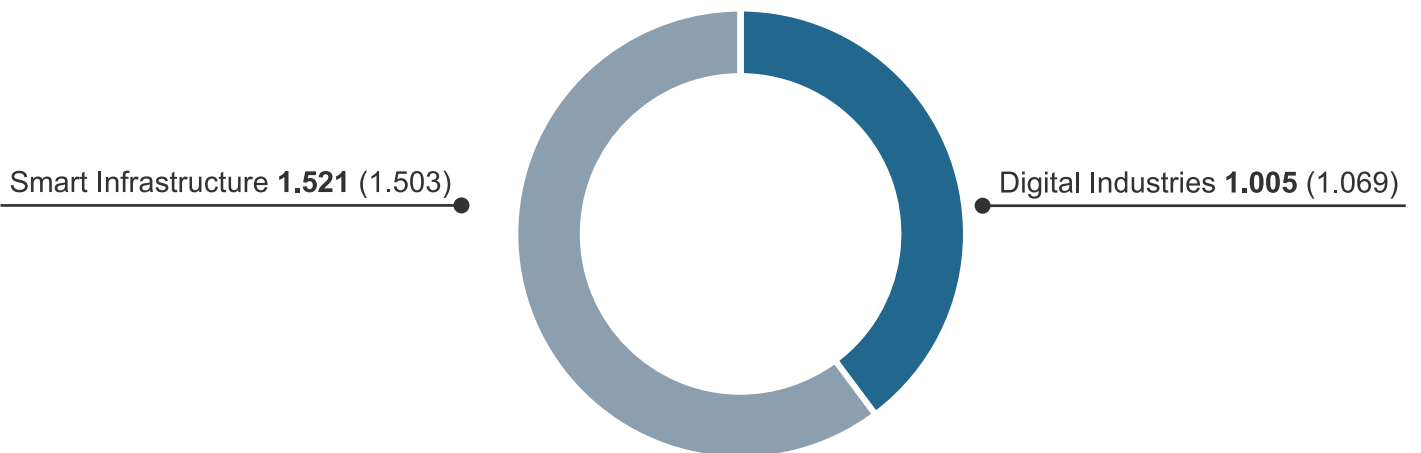
1.1.3. Businesses der Siemens Aktiengesellschaft Österreich

Umsatz nach Businesses (in Mio. €)
(Vorjahreswerte in Klammern*)



* Nicht enthalten: Sonstige

Quantitative Mitarbeitende nach Businesses
(= „Headcount“, entspricht der Anzahl der Mitarbeitenden unabhängig von ihrem Arbeitszeitausmaß – Vorjahreswerte in Klammern**)



** Nicht enthalten: Sonstige

Digital Industries (DI)

Digital Industries konnte die führende Marktposition in der Prozess- sowie der diskreten Industrie mit den Schwerpunkten Automatisierung und Digitalisierung im Geschäftsjahr 2025 trotz der anhaltend schwierigen Marktbedingungen halten. Die wirtschaftliche Lage in Österreich war auch im Berichtsjahr weiterhin herausfordernd. Wie zu Beginn des Geschäftsjahres bekanntgegeben, ist die schrittweise Stilllegung des Werkes für industrielle Stromversorgungen am Standort Wien bis Ende 2026 geplant. Die Leitung des weltweiten Geschäfts, inklusive des Forschungs- und Entwicklungszentrums sowie des Produkt- und Qualitätsmanagements, bleibt weiterhin in Wien.

Trotz der schwachen Industriekonjunktur in weiten Teilen Europas konnte die Auftragsituation in der Industrie- und Prozessautomatisierung deutlich verbessert werden. Stabil zeigten sich die Geschäfte von DI im Bereich der Infrastruktur. So konnten erfolgreiche Projekte auf dem Gebiet Wasser und Abwasser sowie in der Tunnelautomatisierung realisiert werden. In den Bereichen Automotive und Logistik konnte das Geschäft im Vergleich zum niedrigen Vorjahresniveau durch Bestandskunden sowie die Gewinnung von Neukunden gesteigert werden. Ein Teil dieses Aufschwungs beruht auf der erfolgreichen Integration neuer Portfolioelemente aus der Antriebstechnik, die im Zuge einer Akquisition übernommen wurden. Darüber hinaus konnten auch Erfolge in der Lebensmittel- und pharmazeutischen Industrie erzielt werden. Schwerpunkte wie Digitalisierung, Anlagenverfügbarkeit und Cybersecurity setzten positive Akzente im Servicegeschäft.

Smart Infrastructure (SI)

Smart Infrastructure konnte erneut sowohl den Auftragseingang als auch den Umsatz gegenüber dem Vorjahr steigern – unterstützt durch die geschärfte strategische Ausrichtung auf Domänenkompetenz in spezifischen Branchen im Rahmen des Unternehmensprogramms „ONE Tech Company“.

Das Geschäftsfeld Buildings profitierte von einem erfolgreichen Wachstumsprogramm und der Zusammenführung von Produkt- und Projektgeschäft in eine integrierte Einheit. Die Bereiche Elektrifizierung und Automatisierung sowie Grid-Software erzielten Fortschritte durch ein innovatives Portfolio, den Umstieg auf SF₆-freie Mittelspannungsschaltanlagen und ein umfassendes Cybersecurity-Schutzportfolio für kritische Infrastrukturen im Einklang mit der NIS2-Richtlinie. Der Produktvertrieb für Schalt- und Schutztechnik in der Energieverteilung und bei Industrieschaltanlagen performte auf hohem Niveau – trotz eines herausfordernden Marktumfelds. Auch die Elektromobilität befindet sich weiterhin auf einem starken Wachstumskurs und konnte die Erwartungen übererfüllen.

1.2. Bericht über die Zweigniederlassungen

Die Siemens Aktiengesellschaft Österreich, mit Sitz in Wien, hatte zum 30.09.2025 inländische Zweigniederlassungen in allen übrigen Landeshauptstädten. Weiters bestanden aus einzelnen Projekten begründete ausländische Zweigniederlassungen in Bosnien und Herzegowina, Georgien, Montenegro, Rumänien und Syrien.

1.3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

1.3.1. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Auftragseingang konnte trotz der anhaltenden herausfordernden Marktbedingungen in beiden operativen Businesses gesteigert werden.

Auftragseingang nach Tätigkeitsbereichen	Geschäftsjahr in TEUR	Vorjahr in TEUR	Veränderung in %
Digital Industries	523.487	514.137	1,8
Smart Infrastructure	700.867	698.066	0,4
Sonstige	110.761	106.251	4,2
	1.335.115	1.318.454	1,3

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage verzeichneten sowohl das Business Digital Industries als auch das Business Smart Infrastructure eine Umsatzsteigerung.

Umsatz nach Tätigkeitsbereichen	Geschäftsjahr in TEUR	Vorjahr in TEUR	Veränderung in %
Digital Industries	561.204	533.102	5,3
Smart Infrastructure	660.997	650.031	1,7
Sonstige	111.062	106.027	4,8
	1.333.263	1.289.160	3,4

Die größten Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2025 nach Ländern setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatz nach Ländern	Geschäftsjahr in TEUR	Vorjahr in TEUR	Veränderung in %
Österreich	864.436	859.241	0,6
Deutschland	317.972	268.773	18,3
Frankreich	27.463	23.505	16,8
Schweiz	21.956	22.618	-2,9

Die Ergebnisentwicklung stellt sich wie folgt dar:

Ergebnis- und Rentabilitätskennzahlen	Geschäftsjahr	Vorjahr
Betriebsergebnis in TEUR	79.816	66.409
Finanzergebnis in TEUR	97.211	228.972
Ergebnis vor Steuern in TEUR	177.027	295.381
Umsatzrentabilität in % ¹	6,0	5,2
Eigenkapitalrentabilität in % ²	23,0	38,4

¹ Umsatzrentabilität = Betriebsergebnis/Umsatzerlöse

² Eigenkapitalrentabilität = Ergebnis vor Steuern/Eigenkapital (nach Ausschüttung) zum Anfang des Geschäftsjahres

Das Betriebsergebnis erhöhte sich um TEUR 13.407. Die wesentlichste Veränderung resultiert aus dem Anstieg der Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen.

Das Finanzergebnis verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 131.761. Dies ergab sich im Wesentlichen aus niedrigeren Dividendenerträgen und geringeren Erträgen aus dem Abgang von Finanzanlagen durch den im Vorjahr erfolgten Verkauf der Innomotics, s.r.o., Brünn.

Der Rückgang des Ergebnisses vor Steuern um TEUR 118.354 ist vor allem auf das niedrigere Finanzergebnis zurückzuführen.

Dies führte zu einer Reduktion der Eigenkapitalrentabilität auf 23,0%.

Der Bilanzgewinn erhöhte sich um TEUR 245.443. Die Erhöhung resultierte vor allem durch die Auflösung der nicht gebundenen Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 369.389.

Die Bilanzkennzahlen zeigen folgende Werte:

Bilanzkennzahlen	Geschäftsjahr	Vorjahr
Eigenkapitalquote in % ³	65,3	68,8
Deckung langfristiges Vermögen in % ⁴	195,5	239,6
Working Capital in TEUR ⁵	37.814	66.642

³ Eigenkapitalquote = Eigenkapital/Bereinigtes Gesamtkapital (Bilanzsumme, bereinigt um passivisch ausgewiesene erhaltene Anzahlungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand)

⁴ Deckung des langfristigen Vermögens = Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital/langfristiges Vermögen

⁵ Working Capital (ohne Ertragssteuern und Finanzpositionen)

Die Bilanzsumme des Geschäftsjahres 2025 verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 123.224 auf TEUR 1.493.321.

Ursächlich für die Veränderung waren auf der Aktivseite insbesondere die Erhöhung der Finanzanlagen um TEUR 49.504 und die Reduktion der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 178.930.

Das Eigenkapital der Siemens Aktiengesellschaft Österreich betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 927.583 (Vorjahr: TEUR 1.051.530).

Die wesentliche Veränderung auf der Passivseite resultiert aus der Reduktion des Eigenkapitals um TEUR 123.947. Das Fremdkapital blieb im Berichtsjahr auf konstantem Niveau.

Durch die Reduktion des langfristigen Kapitals um TEUR 129.127 bei gleichzeitig gestiegenem langfristigen Vermögen auf TEUR 548.146 verringerte sich die Deckung des langfristigen Vermögens auf 195,5 %.

Das kurzfristige Netto-Fremdkapital hat sich im Geschäftsjahr 2025 um TEUR 35.638 erhöht. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Erhöhung der Personalrückstellungen. Bei nahezu unverändertem kurzfristigen Netto-Umlaufvermögen ergibt sich ein Working Capital von TEUR 37.814.

Der Cash-flow hat sich wie folgt verändert:

Cash-flow-Kennzahlen	Geschäftsjahr in TEUR	Vorjahr in TEUR
Cash-flow aus der betrieblichen Tätigkeit	42.483	47.109
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	63.527	386.550
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	-281.680	-122.213
Zugang Finanzmittel aus Verschmelzung	0	1.565
Veränderung der flüssigen Mittel	-175.670	313.011

Der Cash-flow aus der betrieblichen Tätigkeit verringerte sich um TEUR 4.626 auf TEUR 42.483.

Im Berichtsjahr ergab sich ein positiver Cash-flow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 63.527. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 323.023 ergibt sich im Wesentlichen aus dem Abgang von Finanzanlagen. Dieser ist auf den im Vorjahr erfolgten Verkauf der Innomotics, s.r.o., Brünn, zurückzuführen.

Der Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich zum überwiegenden Teil aus der Dividendenzahlung an die Siemens Konzernbeteiligungen GmbH, Wien.

In der Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2025 ergab sich somit ein negativer Cash-flow von TEUR 175.670.

Der Finanzmittelfonds stellt sich wie folgt dar:

Finanzmittelfonds	Geschäftsjahr in TEUR	Vorjahr in TEUR
Forderungen aus Finanzierung gegenüber verbundenen Unternehmen	451.396	647.850
Forderungen aus Cash-Pooling gegenüber verbundenen Unternehmen	47.184	25.905
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.591	6.086
	504.171	679.841

1.3.2. Investitionen

Die Investitionen der Siemens Aktiengesellschaft Österreich in das Sachanlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 2025 TEUR 18.392 und lagen damit um 40,2 % über dem Vorjahresniveau.

1.3.3. Mitarbeitende

Das Personalmanagement der Siemens Aktiengesellschaft Österreich im Geschäftsjahr 2025 war geprägt von einem Balanceakt zwischen Innovation und Verantwortung. Mit einer klaren strategischen Ausrichtung, umfassenden Programmen für Mitarbeitende sowie einem starken Fokus auf Nachhaltigkeit und Bildung gelang es, sich als zukunftsorientierter Arbeitgeber zu positionieren – die Richtung dabei ist klar: Mensch und Technologie sollen gemeinsam wachsen. Ein zentrales Element der Personalstrategie ist die Integration der digitalen Plattform Siemens Xcelerator, die nicht nur technologische Innovationen vorantreibt, sondern auch neue Arbeitsmodelle ermöglicht. Die Plattform fördert agile Arbeitsweisen, digitale Lernformate und eine stärkere Vernetzung innerhalb des Unternehmens. Parallel dazu verfolgt Siemens mit dem Nachhaltigkeitsprogramm DEGREE ambitionierte Ziele in den Bereichen Dekarbonisierung, Diversität und Beschäftigungsfähigkeit. Das Personalmanagement spielt dabei eine Schlüsselrolle, indem es Programme zur Förderung von Chancengleichheit und lebenslangem Lernen implementiert.

Ein klarer Indikator für das Engagement der Mitarbeitenden im Bereich Weiterbildung sind die insgesamt 108.339 absolvierten Lernstunden im abgelaufenen Geschäftsjahr – ein Anstieg von 9,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Mehr als ein Viertel (27,9 %) dieser Trainings erfolgte in Präsenzform, während der Großteil (72,1 %) bereits über digitale Lernplattformen abgewickelt wurde. Im Durchschnitt nutzten die Mitarbeitenden im abgelaufenen Geschäftsjahr 35,5 Lernstunden (+10,9 % im Vergleich zum Vorjahr). Die inhaltlichen Schwerpunkte lagen dabei auf den Bereichen Forschung & Entwicklung, Vertrieb sowie Finanzen. Für diese Weiterbildungsmaßnahmen wurden im Berichtsjahr TEUR 1.239 aufgewendet.

Bei der globalen Teilnahme an den Beteiligungsprogrammen von Siemens gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Zuwachs zu verzeichnen. Weltweit nahmen 46,0 % aller Mitarbeitenden am Share Matching Program teil (man erhält dabei

gemäß dem Investment und nach Ablauf der Haltefrist für je drei gekaufte Siemens-Aktien eine zusätzliche Aktie). Die Teilnahmequote in Österreich betrug 33,3 % und ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Weiters sind Siemens Stock Awards seit langem ein zentraler Bestandteil des Vergütungspaketes für die Mitglieder des Vorstandes und ausgewählte Schlüsselkräfte zur Förderung der Eigentümerkultur. Die Anzahl der zu übertragenden Aktien wurde wieder an ein Nachhaltigkeitsziel gekoppelt, welches anhand der Entwicklung der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social and Governance, kurz ESG) gemessen wird. Die ausgeschütteten Erfolgsprämien beliefen sich auf insgesamt TEUR 5.003 brutto.

Die Zufriedenheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden standen im Mittelpunkt zahlreicher Initiativen. Die Siemens Aktiengesellschaft Österreich bietet eine breite Palette an Benefits, darunter flexible Arbeitszeiten, Telearbeitsmöglichkeiten, Gesundheitsprogramme, Kinderbetreuung und Coaching-Angebote. Diese Maßnahmen spiegeln das Bestreben wider, ein attraktives und unterstützendes Arbeitsumfeld zu schaffen, das den unterschiedlichen Lebensrealitäten der Mitarbeitenden gerecht wird. Im Jahr 2025 wurden neue Ausbildungsprogramme in Wien und Linz mit Fokus auf Zukunftsbranchen wie Smart Infrastructure und Digital Industries gestartet. Siemens investiert gezielt in Kooperationen mit Hochschulen, digitale Lernplattformen und interne Weiterbildungsangebote. Ziel ist es, die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden langfristig zu sichern und junge Talente frühzeitig für die Herausforderungen der Industrie 4.0 zu qualifizieren.

Im September 2025 haben 26 Auszubildende ihre Fachkräfteausbildung (Lehre) begonnen. Der Anteil an weiblichen Auszubildenden in technischen Ausbildungsberufen beträgt 22 %. Im Berichtszeitraum wurden 126 Mitarbeitende eingestellt und 21 haben das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen. Die Fluktuationsrate betrug 0,69 % (Vorjahr: 1,07 %). Die Siemens Aktiengesellschaft Österreich beschäftigte zum Stichtag 30. September 2025 insgesamt 3.052 (Vorjahr: 3.084) Mitarbeitende (Anzahl unabhängig von ihrem Arbeitszeitausmaß), dazu kommen 121 (Vorjahr: 124) Auszubildende.

Quantitative Mitarbeitende nach Funktion zum Stichtag 30.09.

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Forschung und Entwicklung	588	612
Fertigung, Montage, Wartung, Service	1.342	1.362
Vertrieb	780	785
Zentral-, Dienstleistungs- und Verwaltungsbereiche	342	325
GESAMT Siemens Aktiengesellschaft Österreich (ohne Präsenzdienende, Karenzierte und Auszubildende)	3.052	3.084

1.3.4. Umweltschutz

Betrieblicher Umweltschutz wird an den Siemens-Standorten großgeschrieben. Die Siemens-Fertigungen in Österreich sind nach ISO 14001 und alle Standorte sind ISO-50001-zertifiziert.

Die Siemens Aktiengesellschaft Österreich hat im Geschäftsjahr 2025 insgesamt Energie mit einer CO₂-Belastung von 370 Tonnen (t) verbraucht. Gegenüber dem Vorjahr (305 t) ergibt sich somit eine Mehrbelastung von 65 t.

Bei den Abfällen zur Beseitigung reduzierte sich das Volumen von 3,4 t im Vorjahr um 2,0 t auf 1,4 t im Geschäftsjahr. Bei den gefährlichen Abfällen erhöhte sich die Menge von 11,6 t im Vorjahr um 12,7 t auf 24,3 t im Geschäftsjahr.

Von der Siemens Aktiengesellschaft Österreich wurden im Berichtszeitraum rund TEUR 1.479 in Umweltschutzmaßnahmen investiert. Dazu gehören laufende Aufwendungen für die Luftreinhaltung, den Gewässerschutz, die Abfallwirtschaft, die Natur- und Landschaftspflege sowie zur Steigerung der Energieeffizienz.

Die Fahrzeugflotte der Siemens Aktiengesellschaft Österreich, bestehend aus Personen- und Lastkraftwagen sowie sonstigen Nutzfahrzeugen, hat im Geschäftsjahr 2025 insgesamt Treibstoff mit einer CO₂-Belastung von 3.351 t verbraucht. Gegenüber dem Vorjahr konnte die CO₂-Belastung um 968 t reduziert werden.

1.3.5. Qualitätsmanagement

Das Integrierte Managementsystem (IMS) der Siemens Aktiengesellschaft Österreich umfasst internationale Systemmanagementstandards u.a. in den Bereichen Qualität (ISO 9001), Umwelt (ISO 14001), Arbeits- und Gesundheitsschutz (ISO 45001), Energiemanagement (ISO 50001), Informationssicherheit (ISO 27001), TISAX (Trusted Information Security Assessment Exchange) und SCCP (Safety Certificate Contractors for Petrochemicals). Der Scope der ISO-45001-Zertifizierung wurde im Berichtszeitraum um den Geschäftsbereich Digital Industries (DI) erweitert.

Die Siemens-internen Cybersecurity-Vorgaben decken im Wesentlichen die Anforderungen der NIS2-Richtlinie ab. Im Geschäftsjahr 2025 wurden die Business-Continuity-Aktivitäten konsequent auf die Vorgaben der ISO 22301 ausgerichtet und damit konnte ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung der Resilienz des Unternehmens geleistet werden.

Im Rahmen des 3i-Programms zur Förderung von Ideen, Impulsen und Innovationen der Mitarbeitenden wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr der „SAGÖ-3i-Award“ für die wertvollsten Ideen ausgelobt – ein wichtiger Beitrag zur Stärkung einer offenen Kultur und der kontinuierlichen Verbesserung.

Die in der „Integriertes-Management-System-Dokumentation“ (IMSD) eingebettete generative künstliche Intelligenz (GenAI) erleichtert den Mitarbeitenden das zielgerichtete Suchen und Finden von internen Vorgaben.

Die Multi-S-Zertifizierung für Projektmanager:innen konnte erfolgreich etabliert werden. Die PM-Zertifizierungen werden in Kooperation mit Project Management Austria (PMA) angeboten. Im Geschäftsjahr 2025 konnten im Verantwortungsbereich der Siemens Aktiengesellschaft Österreich – inklusive der Assigned Countries – weitere 31 Project Manager und 26 Commercial Project Manager erfolgreich zertifiziert werden.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

2.1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die Siemens Aktiengesellschaft Österreich will auch im kommenden Geschäftsjahr durch die Verbindung der realen und der digitalen Welt ihren Kunden dabei helfen, ihre digitale Transformation zu beschleunigen und ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Schlüsseltechnologien dabei sind Digitale Zwillinge, Analytische Künstliche Intelligenz, intelligente Automatisierung, Dekarbonisierung und Digitalisierung.

Das ONE Tech Company-Programm setzt zukünftig auf einen verstärkten Kundenfokus, beschleunigte Innovationen und erhöhtes Wachstum. Strategische Maßnahmen zur Erfüllung der Kundenbedürfnisse umfassen schnelle, skalierbare Lösungen und eine branchenübergreifende, ganzheitliche Kundenbetreuung. Gleichzeitig wird die Zusammenarbeit mit Partnern weiter vertieft. Im Geschäftsjahr 2026 bleiben Nachhaltigkeit, Cybersecurity und digitale Transformation zentrale Schwerpunktthemen. Die Kunden werden dabei umfassend begleitet und unterstützt, um die Anforderungen der Zukunft erfolgreich erfüllen zu können. Zudem werden geopolitische Herausforderungen auch im kommenden Geschäftsjahr einen maßgeblichen Einfluss auf Digital Industries ausüben.

Auch im kommenden Jahr wird der Ausbau der Stromnetzinfrastruktur – insbesondere zur Integration und Verteilung von Energie aus erneuerbaren Quellen – attraktive Geschäftsmöglichkeiten für Smart Infrastructure eröffnen. Mit einem Portfolio, das konsequent auf die Megatrends Dekarbonisierung, Energie- und Ressourceneffizienz sowie Kreislaufwirtschaft ausgerichtet ist, ist Smart Infrastructure hervorragend positioniert, um den eingeschlagenen Wachstumskurs fortzusetzen.

2.2. Grundsätze, wesentliche Risiken und Ungewissheiten

2.2.1. Grundsätze

Die Risikopolitik der Siemens Aktiengesellschaft Österreich entspricht dem Bestreben, nachhaltig zu wachsen sowie den Unternehmenswert zu steigern und dabei Chancen und angemessene Risiken zu steuern und unangemessene Risiken zu vermeiden. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Planung und Umsetzung der Geschäftsstrategien, wobei die Risikopolitik durch den Vorstand vorgegeben wird. Entsprechend der Organisations- und Verantwortungshierarchie bei Siemens ist das jeweilige Management verpflichtet, ein Risikomanagementsystem zu implementieren, das auf sein spezifisches Geschäft und seine Verantwortlichkeiten zugeschnitten ist und dabei den übergreifenden Grundsätzen entspricht.

Das Risikomanagementsystem von Siemens fußt auf einem umfassenden, interaktiven und managementorientierten Enterprise-Risk-Management(ERM)-Ansatz,

der in die Unternehmensorganisation integriert ist und sich sowohl mit Risiken als auch mit Chancen befasst. Der ERM-Ansatz basiert auf dem weltweit anerkannten COSO-Standard (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) „Enterprise Risk Management – Integrating with Strategy and Performance“ (2017) und dem ISO(International Organization for Standardization)-Standard 31000 (2018) und ist an die Anforderungen von Siemens angepasst.

Der Siemens-ERM-Prozess zielt auf eine frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken und Chancen ab, die das Erreichen der strategischen, operativen, finanziellen und compliancebezogenen Ziele des Unternehmens in wesentlichem Maß beeinflussen können. Der Betrachtungszeitraum beträgt üblicherweise drei Jahre und basiert auf einem Nettoprinzip, bei dem die Risiken und Chancen adressiert werden, die nach Durchführung bestehender Kontrollmaßnahmen verbleiben.

Die Chancen und Risiken werden quartalsweise evaluiert und dokumentiert, um Entwicklungen, die den Fortbestand der Siemens Aktiengesellschaft Österreich gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen und mit geeigneten Maßnahmen gegenzusteuern.

Für die Wettbewerbsfähigkeit der Siemens Aktiengesellschaft Österreich ist es von großer Bedeutung, laufend neue Dienstleistungen und Produkte zu entwickeln, um im Rahmen ihrer Geschäfte mit technologischen Veränderungen Schritt zu halten. Dank des engen Zusammenspiels von umfassendem Branchenwissen („Domain-Know-how“) und digitalen Fähigkeiten ist Siemens bestens aufgestellt, um seine Position in seinen Märkten weiter auszubauen.

2.2.2. Allgemeine Risiken

Die Siemens Aktiengesellschaft Österreich ist mit starken, etablierten Wettbewerbern und auch mit aufsteigenden Wettbewerbern aus Schwellenländern und neuen Industrien, die eine kostengünstigere Kostenstruktur aufweisen, oder bessere Kundenlösungen anbieten könnten, konfrontiert. Darüber hinaus gibt es das Risiko, dass wichtige Zulieferer von Wettbewerbern übernommen werden und Wettbewerber Dienstleistungen für die installierte Basis von Siemens anbieten könnten. Das Unternehmen überwacht und analysiert kontinuierlich Wettbewerbs-, Markt- und Branchendaten, um ungünstige Entwicklungen des Wettbewerbsumfelds besser voraussehen zu können, anstatt lediglich auf sie zu reagieren.

Die Siemens Aktiengesellschaft Österreich ist infolge der Einführung innovativer und disruptiver Technologien, rasanten und signifikanten Änderungen unterworfen. Auf dem Gebiet der Digitalisierung (z.B. digitaler Zwilling, künstliche Intelligenz, Cloud Computing) entstehen Risiken im Zusammenhang mit neuen Wettbewerbern, der Substitution von existierenden Produkten/Lösungen/Dienstleistungen und neuen Geschäftsmodellen. Durch Technologien wie die künstliche Intelligenz einschließlich generativer künstlicher Intelligenz besteht die Gefahr, dass Fachkompetenz künftig kein signifikantes Unterscheidungsmerkmal mehr sein wird und deshalb zusätzliche Wettbewerber leichter und schneller entstehen. Die Geschäftsergebnisse hängen wesentlich von der Technologieführerschaft

sowie der Fähigkeit von Siemens ab, Änderungen in den Märkten zu antizipieren und sich an sie anzupassen. Siemens beantragt ständig neue Patente und pflegt aktiv das Portfolio geistigen Eigentums, um die Technologieposition zu sichern.

Digitale Technologien sind tief in den Geschäftsportfolios verwurzelt. Die weltweite Zunahme von Bedrohungen für die Cybersicherheit und eine größere Professionalität in der Computerkriminalität führen zu Risiken in Bezug auf die Sicherheit der Produkte, Lösungen und Dienstleistungen sowie der IT-Systeme und Netzwerke von Siemens. Dazu kommen Risiken hinsichtlich der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten. Wie andere große Unternehmen, ist Siemens Cyberangriffen von raffinierten Widersachern ausgesetzt, die von organisierter Kriminalität und von staatlichen Strukturen, die Wirtschaftsspionage oder sogar Sabotage betreiben, unterstützt werden. Diese Tendenz hat sich aufgrund geopolitischer Entwicklungen und weltweiter Spannungen verstärkt. Insbesondere die Anzahl der Phishing-Angriffe und der schädlichen Websites hat sich erheblich erhöht. Auch bleibt das Risiko, dass vertrauliche oder datenschutzrelevante Informationen gestohlen oder die Integrität des Geschäftsportfolios kompromittiert werden könnten, zum Beispiel durch Angriffe auf die Netzwerke, Social Engineering, Datenmanipulationen in kritischen Applikationen und durch den Verlust kritischer Ressourcen.

Die Siemens Aktiengesellschaft Österreich strebt an, diese Risiken durch eine Reihe von Cyber-Abwehrmaßnahmen zu mindern: darunter die Schulung der Mitarbeitenden auch unter Berücksichtigung neuer Modelle flexibler Arbeitsumgebungen, die umfassende Überwachung der Netzwerke und Systeme mit einer KI-Lösung zur schnelleren Identifizierung von Angriffen, um Schäden für die Gesellschaft – insbesondere für kritische Infrastrukturen sowie für Kunden, Partner und Siemens selbst – zu verhindern. Siemens hat die industrielle „Charter of Trust“ ins Leben gerufen, die von einer wachsenden Anzahl globaler Unternehmen mit der Zielsetzung unterzeichnet wurde, Grundsätze für einen Vertrauensaufbau für die digitalen Technologien festzulegen und die digitale Welt sicherer zu machen.

Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

2.2.3. Finanz- und Sicherungsinstrumente

Soweit sinnvoll und aufgrund der Währungsrichtlinie vorgesehen, setzt das Unternehmen zur Risikoabsicherung Spots, Forwards und Swaps ein, um die Risiken aus Wechselkursschwankungen zu begrenzen.

Alle wesentlichen Währungsrisiken werden entsprechend der Konzernwährungsrichtlinie abgedeckt.

Dem Kundenausfallrisiko begegnet die Siemens Aktiengesellschaft Österreich mit einem durchgehenden Bonitätsmonitoring, einem konsequenten Forderungsmanagement, dem Einsatz von Bankgarantien, dem Instrument der Warenkreditversicherung sowie einer Vereinbarung von Anzahlungen im Anlagengeschäft. Bei Bedarf runden im Exportgeschäft Absicherungen über die Angebote der

Österreichischen Kontrollbank sowie der Einsatz von Akkreditiven die eingesetzten Sicherungsinstrumente ab.

Ein Preisänderungsrisiko besteht primär im Anlagengeschäft. Dies gilt insbesondere für die Preise zugekaufter Materialien und Komponenten, die von der Preisentwicklung der entsprechenden Rohstoffe am Weltmarkt abhängen. Der Versuch, die Bedingungen aus dem Kundenvertrag auch an die Lieferanten zu überbinden sowie der Abschluss von Lieferantenverträgen mit einer fristenkongruenten Preisbindung (teilweise gegen Leistung von Anzahlungen) sind die zentralen Instrumente zur Risikominimierung.

Das Liquiditätsrisiko der Siemens Aktiengesellschaft Österreich wird derzeit aufgrund der vorhandenen Liquidität sowie der Einbindung in das Cash-Pooling des Siemens-Konzerns als äußerst gering eingeschätzt.

2.2.4. Risiken und Ungewissheiten der Businesses

Die anhaltend schwache globale Industriekonjunktur beeinflusst nach wie vor die Nachfrage in für Siemens wichtigen Industriesegmenten wie der Automobilindustrie und dem Maschinenbau, was vor allem bei den großen OEMs und Anlagenbauern spürbar wird. Die geopolitischen und zollpolitischen Entwicklungen haben Auswirkungen auf das Kaufverhalten der Kunden, die in Exportmärkten agieren.

Trotz des schwierigen und volatilen wirtschaftlichen Umfelds verzeichnete das Business Digital Industries (DI) unter anderem durch die zukunftsorientierte und auf Industriebranchen ausgerichtete Vertriebspolitik in den wichtigen Themenbereichen Digitalisierung (KI in der Automatisierungstechnik), IT-/OT-Integration, Cybersecurity und Nachhaltigkeit positive Entwicklungen und in der Folge leicht steigende Auftragseingänge. Das innovative Produktportfolio, tiefgreifendes Technologie- und Branchen-Know-how sowie die fokussierte Kundenausrichtung bilden eine wichtige Grundlage, um den schwierigen Marktbedingungen robust entgegenzuwirken.

Durch die offene digitale Business-Plattform Siemens Xcelerator konnte das Unternehmen das Ecosystem weiter ausbauen und werthaltige Partnerschaften zum Beispiel im Bereich Consumer Packaged Goods (CPG) gewinnen, die einen positiven Einfluss auf die Umsatzentwicklung hatten.

Siemens ist davon überzeugt, dass durch die strategische und marktorientierte Vertriebsaufstellung, konsequentes Risiko- und Cash-Management, tiefgreifende Technologie- und Branchen-Kompetenz sowie das nachhaltige Produktportfolio die erfolgreiche Marktstellung abgesichert und neue Wachstumschancen genutzt werden können.

Im Business Smart Infrastructure (SI), das ein breit gefächertes Kundenspektrum und unterschiedliche Märkte umfasst, ergeben sich spezifische Risiken und Chancen.

Bei SI Electrical Products (EP) bleibt die Marktsituation unverändert – fehlender industrieller Aufschwung und positive Entwicklung des Infrastrukturmarktes. SI EP

ist mit aggressiver Preispolitik konfrontiert, der Auftragseingang zeigt solides, stabiles Wachstum mit Chancen im Infrastrukturmarkt durch neue Sivacon-Partner.

Der SI-Buildings-Markt steht weiterhin unter Druck durch schwache Investitionsbereitschaft, rückläufige Baugenehmigungen und erschwerte Finanzierung. Dennoch bleibt der Kernmarkt für neue, hochwertige und ESG-konforme Gebäude gefragt, bei einer Leerstandsquote von 4,9% in Österreich. Preisaggressiver Wettbewerb und Marktkonsolidierung durch große Konzerne prägen das Umfeld. Eine Wachstumsstrategie durch das digitale Geschäft mit Building X und Digital Services wird das Risiko minimieren. Die Vertriebs- und Portfoliofokussierung auf ausgewählte Verticals in kritischer Infrastruktur zeigt positive Effekte. Die strategischen Programme „Building the Future“ und die Implementation von künstlicher Intelligenz werden erfolgreich vorangetrieben.

SI E-Mobility verzeichnet ein deutliches Marktwachstum über dem europäischen Durchschnitt, trotz aggressiver Mitbewerber und des Markteintritts chinesischer Anbieter. Die Insolvenz eines Partners stellte in diesem Geschäftsjahr eine Herausforderung dar. Für das fortgeführte Geschäft wird ein deutliches Wachstum im Jahresvergleich erwartet. Der durch wechselhafte Rahmenbedingungen geprägte Markt sowie der Markteintritt chinesischer Mitbewerber bleiben ein Risiko.

Für SI Electrification and Automation (EA) bleibt der Markt dynamisch, getrieben durch die Energiewende und den Netzausbau. Mehrere größere Rahmenausschreibungen werden in nächster Zeit neu vergeben. Durch das SF₆-Gas-freie blueGIS-Portfolio ist SI EA in einer guten Position, um diese mit einer innovativen, nachhaltigen Technologie für sich zu gewinnen. Die knappen Personalressourcen am österreichischen Markt („war of talents“) bleiben ein Risiko.

SI Grid Software (GSW) profitiert von steigenden Investments in die Netzinfrastruktur und regulatorischen Entwicklungen, mit wachsendem Bedarf an skalierbaren Cybersecurity-Lösungen. Das Umfeld stellt sich durch Flexibilitätsmärkte und Cross-Border-Energy-Trading dynamisch dar. Profitabilitäts-Risiken gibt es durch Verzögerungen in der Projektfertigstellung. Erfolge wie die Inbetriebnahme von Solution-Projekten und der Rollout von Gridscale X LV Insights unterstreichen die Resilienz und Leistungsfähigkeit von SI GSW.

SI ist überzeugt, durch proaktives Risikomanagement und strategische Anpassungen gut positioniert zu sein, um diesen Herausforderungen zu begegnen und nachhaltigen Wert für die Stakeholder zu schaffen.

3. Bericht über Forschung und Entwicklung (F&E)

Während des Geschäftsjahres 2025 arbeiteten bei der Siemens Aktiengesellschaft Österreich rund 590 Personen im Bereich F&E, davon etwa 150 Forschende in sieben Forschungsgruppen der horizontalen Einheit Foundational Technologies (FT). Expert:innen aus Naturwissenschaften, Ingenieurwesen, Mathematik, Softwareentwicklung etc. arbeiten bei FT Hand in Hand mit den Geschäftseinheiten sowie Kunden an Lösungen, welche die Grundlage für neue Dienstleistungen und Geschäftsmodelle schaffen.

Neben der Co-Creation mit Unternehmenspartnern erfolgen Forschung und Innovation im Rahmen von zahlreichen öffentlich geförderten Forschungsprojekten mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft. Beispielsweise erarbeitet das von der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) geförderte Leitprojekt „PACE-DPP“ Rahmenbedingungen und Lösungsbausteine zur Bewältigung der technologischen und regulatorischen Herausforderungen eines datendienstbasierten Ökosystems für den Digitalen Produktpass (DPP). Unter der Konsortialleitung von VIRTUAL VEHICLE werden einerseits die Perspektiven von Regulierungsbehörden und Unternehmen hinsichtlich der Ökodesign-Richtlinie, andererseits Unternehmensbedürfnisse und Kundenzufriedenheit einbezogen. Seitens der Siemens Aktiengesellschaft Österreich wird insbesondere „Green Configuration“ eingebracht – die Integration von ökologischen und kreislaufwirtschaftlichen Produktdaten aus dem DPP-Ökosystem in Konfiguratoren. Dadurch können Ökobilanzen und kreislaufwirtschaftliche Kennzahlen für komplexe Produkte bereits in der Angebotsphase berücksichtigt werden. Die Anwendenden erhalten volle Transparenz über die Umweltauswirkungen der Konfigurationsentscheidungen und können Produkte neben Kosten und Leistung auch nach ökologischen Faktoren optimieren. Über die Anbindung an den „Green Digital Twin“ und die Berücksichtigung anwendungsspezifischer Anforderungen wie Installationsland und geplantes Betriebsverhalten können anwendungsspezifische „Environmental Product Declarations“ (EPDs) erzeugt werden.

Zum 30. September 2025 hielt die Siemens Aktiengesellschaft Österreich weltweit rund 20 erteilte Patente.

Forschungsgesellschaft Aspern Smart City Research GmbH & Co KG (ASCR), Wien

Die ASCR betreibt seit 2013 eines der innovativsten Energieeffizienz-Demonstrationsprojekte Europas für die Energiezukunft im urbanen Raum, nunmehr schon in der dritten Programmperiode (2024–2028). Neben dem bisherigen Living Lab in aspern Seestadt werden auch andere repräsentative Gebäude und städtische Infrastruktur der Stadt Wien miteinbezogen: Gründerzeithäuser, Gebäude mit gewerblicher Nutzung im innerstädtischen Bereich sowie Krankenhäuser (Klinik Floridsdorf) und Industrie. In einem der Projekte wurde gemeinsam mit den „Wiener Netzen“ die Integration von E-Mobilitäts-Ladeinfrastruktur in städtische Niederspannungsnetze intensiv erforscht. Im Fokus standen dabei fünf Planungs- und Betriebsstrategien für die Ladeinfrastruktur eines typischen städtischen Niederspannungsnetzabschnitts,

die ohne Netzverstärkung auskommen. Die Ergebnisse zeigen, dass die Anzahl der Ladepunkte für Elektrofahrzeuge um das rund Siebenfache erhöht werden kann – ohne zusätzlichen Netzausbau. Derart werden im Rahmen der ASCR in vielen Projekten die komplexen Zusammenhänge des künftigen Energiesystems erforscht, d.h. es werden nicht einzelne Komponenten optimiert, sondern wirtschaftliche und skalierbare Gesamtlösungen geschaffen.

Wien, am 27. November 2025

Der Vorstand

 Digital unterschrieben von
Patricia Neumann
Datum: 2025-11-27
08:02:51+01:00

Mag. Patricia Neumann
Vorsitzende des Vorstandes

 Digital unterschrieben von
Bernd Andreas Ulbricht
Datum: 2025-11-27
08:29:45+01:00

Dkfm. Bernd Ulbricht
Finanzvorstand



Geschäftszahl: 561
vom 15.12.2025

Gebühr EUR 481,00 entrichtet

PROTOKOLL

aufgenommen von mir, -----

----- **Victoria Weghofer, LL.M.** -----

als Substitutin der öffentlichen Notarin **Magister Magister Maria Regina Thierrichter**, mit dem
Amtssitz in Wien - Innere Stadt, und der Amtskanzlei in 1010 Wien, Seilerstätte 28. -----

Es findet die -----

----- **ordentliche Hauptversammlung** -----

----- der -----

----- **Siemens Aktiengesellschaft Österreich** -----

mit dem Sitz in Wien, FN 60562 m, statt. -----

In den Räumlichkeiten der Gesellschaft in 1210 Wien, Siemensstraße 90, wohin ich mich über Ersuchen begeben habe, sind heute erschienen: -----

1.) die in dem als Beilage ./1 angeschlossenen Teilnehmerverzeichnis angeführten Aktionäre beziehungsweise Aktionärsvertreter; -----

2.) vom Aufsichtsrat: -----
Veronika B i e n e r t, Vorsitzende, -----
Doktor Jürgen W a g n e r, 2. Stellvertreter der Vorsitzenden, -----
Doktor Stefan P i e c h, -----
Diplom-Ingenieur Doktor Sabine H e r l i t s c h k a, MBA, -----

vom Betriebsrat delegiert: -----
Paul L a u e r m a n n, -----
Eveline Z a u n e r, (zugeschaltet in Form einer optischen und akustischen Zweiweg-Verbindung in Echtzeit.)-----
Klaus H ö b a r t h, -----

entschuldigt nicht anwesend: -----
Diplom-Ingenieur Josef P r ö l l, Stellvertreter der Vorsitzenden, -----
Magister Doktor h.c. Monika K i r c h e r, -----

3.) vom Vorstand: -----
Magister Patricia N e u m a n n, Vorsitzende, -----
Diplomkaufmann Bernd U l b r i c h t, -----

4.) die beurkundende Notarsubstitutin Victoria Weghofer, LL.M. -----

Beilage zu diesem notariellen Protokoll: -----

./1 Verzeichnis der anwesenden oder vertretenen Aktionäre und der Vertreter der Aktionäre (Teilnehmerverzeichnis), das von der ersten bis zur letzten Abstimmung in der Hauptversammlung aufлаг; -----

Grundkapital und Stimmrechte:

Das Grundkapital der Siemens Aktiengesellschaft Österreich beträgt am Tag der Hauptversammlung laut Firmenbuch EUR 125.925.000,--. Es ist zerlegt in 1.725.000 Stück auf Namen lautende nennbetragslose Stückaktien.

Gemäß § 19 Abs 1 der Satzung gewährt jede Stückaktie eine Stimme.

Die Gesamtzahl der möglichen Stimmen beträgt demzufolge am Tag der Hauptversammlung 1.725.000.

Bestimmungen der Satzung zur Beschlussmehrheit:

§ 21 Abs 1 der Satzung, in der zuletzt beim Firmenbuch eingereichten Fassung, lautet wie folgt:

„(1) Die Hauptversammlung beschließt über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für die Aktionäre. Ihre Beschlüsse bedürfen, vorbehaltlich der Bestimmungen des Abs. (3) über Wahlen, der einfachen Stimmen- und Kapitalmehrheit, soweit nicht das Gesetz eine größere Mehrheit vorschreibt oder sich aus Abs. (2) nicht etwas anderes ergibt.“

Die Vorsitzende des Aufsichtsrates, Veronika Bienert, übernimmt gemäß § 116 Abs 1 AktG den Vorsitz, begrüßt die Erschienenen und eröffnet die Versammlung.

Die Vorsitzende stellt fest, dass

- a) im Aktienbuch alle Aktionäre der Gesellschaft mit insgesamt 1.725.000 Stückaktien eingetragen sind,
- b) alle im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre der Gesellschaft selbst oder durch Vertreter an der heutigen Hauptversammlung teilnehmen,
- c) daher die heutige Hauptversammlung als Vollversammlung gemäß § 105 Abs 5 AktG Beschlüsse ohne Einhaltung der Bestimmungen der §§ 105 bis 110 AktG fassen kann,
- d) der anwesende Vertreter der Aktionäre, Magister Philipp Dillenz, hierzu seine ausdrückliche Zustimmung erteilt, sodass die Einberufung der Hauptversammlung gemäß §§ 105, 106 AktG, deren Bekanntmachung gemäß § 107 AktG, die Bereitstellung von Informationen gemäß § 108 AktG nicht erforderlich sind, sodass
- e) die heutige Hauptversammlung voll beschlussfähig ist.

Die Vorsitzende unterfertigt das Verzeichnis der anwesenden oder vertretenen Aktionäre (Teilnehmerverzeichnis), *Beilage /1*, und legt es auf. Das Teilnehmerverzeichnis bleibt während der gesamten Dauer der Hauptversammlung unverändert und liegt bis zur letzten Abstimmung in der Hauptversammlung auf.

Notarsubstitutin Victoria Weghofer, LL.M. wird ersucht die Beurkundung der Beschlüsse der heutigen Hauptversammlung vorzunehmen und ein Protokoll gemäß § 120 AktG aufzunehmen. -----

 Als Form der Ausübung des Stimmrechts bestimmt die Vorsitzende Handaufheben. Weiters bestimmt die Vorsitzende, dass die Stimmenauszählung nach dem Additionsverfahren erfolgt, d.h. die JA-Stimmen und die NEIN-Stimmen werden getrennt gezählt. -----

Zum ersten Punkt der Tagesordnung: -----

„Vorlage des Jahresabschlusses zum 30. (dreißigsten) September 2025 (zweitausendfünfundzwanzig) und des Lageberichtes über das Geschäftsjahr 2024/2025 (zweitausendvierundzwanzig/zweitausendfünfundzwanzig) sowie des Berichtes des Aufsichtsrates“ -----

verweist die Vorsitzende auf den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. (ersten) Oktober 2024 (zweitausendvierundzwanzig) bis 30. (dreißigsten) September 2025 (zweitausendfünfundzwanzig) mit dem Lagebericht des Vorstandes und dem Bericht des Aufsichtsrates. Die Vorsitzende weist darauf hin, dass der Jahresabschluss von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit dem Bestätigungsvermerk ohne Einschränkungen versehen wurde. Der Abschlussprüfer hat dabei bestätigt, dass seine Prüfungen zu keinen Einwendungen geführt haben, dass auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der Jahresabschluss nach seiner Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. (dreißigsten) September 2025 (zweitausendfünfundzwanzig) sowie der Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. (ersten) Oktober 2024 (zweitausendvierundzwanzig) bis 30. (dreißigsten) September 2025 (zweitausendfünfundzwanzig) in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung vermittelt und der Lagebericht nach seiner Beurteilung mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. -----

 Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 30. (dreißigsten) September 2025 (zweitausendfünfundzwanzig) sowie den Lagebericht über das Geschäftsjahr 2024/2025 (zweitausendvierundzwanzig/zweitausendfünfundzwanzig) geprüft und in seiner soeben abgehaltenen Sitzung gebilligt und damit gemäß § 96 (Paragraph sechsundneunzig) Absatz 4 (vier) Aktiengesetz festgestellt. Der Sitzung des Aufsichtsrates war gemäß § 93 (Paragraph dreiundneunzig) Absatz 1 (eins) Aktiengesetz der Abschlussprüfer zugezogen. Der Prüfungsausschuss hat die Feststellung des Jahresabschlusses vorbereitet, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024/2025 (zweitausendvierundzwanzig/zweitausendfünfundzwanzig), den Vorschlag für die Gewinnverwendung und den Lagebericht auf Rechtmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft und auch einen Vorschlag für die Auswahl des

Abschlussprüfers erstattet. Auch an der Sitzung des Prüfungsausschusses haben Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen. -----

Die Vorsitzende stellt fest, dass auf eine Verlesung dieser allen Anwesenden bekannten Unterlagen verzichtet wurde und der festgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. (ersten) Oktober 2024 (zweitausendvierundzwanzig) bis 30. (dreißigsten) September 2025 (zweitausendfünf- undzwanzig) mit dem Lagebericht des Vorstandes und dem Bericht des Aufsichtsrates von der Hauptversammlung zur Kenntnis genommen wird, und keine Fragen und Wortmeldungen vorlie- gen. -----

Zum zweiten Punkt der Tagesordnung: -----

"Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes" -----

führt die Vorsitzende aus, dass seitens des Vorstands folgender Gewinnverwendungsvorschlag, welchem sich der Aufsichtsrat angeschlossen hat, vorliegt: -----

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024/2025 (zweitausendvierund- zwanzig/zweitausendfünfundzwanzig) im Betrage von EUR 527,000.877,-- (Euro fünfhundertsie- benundzwanzig Millionen achthundertsiebenundsiebzig) wie folgt zu verwenden: -----

Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 357,611.000,-- (Euro dreihundertsiebenundfünf- zig Millionen sechshundertelftausend) -----

und Vortrag des verbleibenden Betrages in Höhe von EUR 169,389.877,-- (Euro einhundertneu- nundsechzig Millionen dreihundertneunundachtzigtausendachthundertsiebenundsiebzig) auf neue Rechnung. -----

Die Dividende ist unmittelbar nach Beschluss der Hauptversammlung zur Zahlung fällig. -----

Da keine Fragen oder Wortmeldungen seitens der anwesenden Aktionäre und Vertreter der Akti- onäre vorliegen, bringt die Vorsitzende diesen Vorschlag als Antrag zur Abstimmung. -----

Nach Durchführung der Abstimmung verkündet die Vorsitzende das Ergebnis der Abstimmung wie folgt:-----

JA-Stimmen: ----- 1.725.000

NEIN-Stimmen: ----- 0

Zahl der Aktien, für die gültige Stimmen abgegeben wurden ----- 1.725.000
 Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen: -----1.725.000
 Anteil des durch diese Stimmen vertretenen Grundkapitals: ----- 100 %

Die Vorsitzende stellt fest, dass der zur Abstimmung gebrachte Antrag einstimmig angenommen wurde und die Hauptversammlung *antragsgemäß die Verwendung des Bilanzgewinns beschlossen* hat. -----

Zum dritten Punkt der Tagesordnung: -----

"Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2024/2025 (zweitausendvierundzwanzig/zweitausendfünfundzwanzig)" -----

stellt der Aktionärsvertreter, Magister Philipp Dillenz, entsprechend den Beschlussvorschlägen des Vorstands und des Aufsichtsrats den Antrag, en bloc den Mitgliedern des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2024/2025 (zweitausendvierundzwanzig/zweitausendfünfundzwanzig) die Entlastung zu erteilen. -----

Da keine Fragen oder Wortmeldungen seitens der anwesenden Aktionäre und Vertreter der Aktionäre vorliegen, bringt die Vorsitzende diesen Antrag zur Abstimmung. -----

Nach Durchführung der Abstimmung verkündet die Vorsitzende das Ergebnis der Abstimmung wie folgt:-----

JA-Stimmen: -----1.725.000
 NEIN-Stimmen: ----- 0
 Zahl der Aktien, für die gültige Stimmen abgegeben wurden ----- 1.725.000
 Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen: -----1.725.000
 Anteil des durch diese Stimmen vertretenen Grundkapitals: ----- 100 %

Die Vorsitzende stellt fest, dass der zur Abstimmung gebrachte Antrag einstimmig angenommen wurde und die Hauptversammlung *antragsgemäß die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2024/2025 (zweitausendvierundzwanzig/zweitausendfünfundzwanzig) beschlossen* hat. -----

Zum vierten Punkt der Tagesordnung: -----

"Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2024/2025 (zweitausendvierundzwanzig/zweitausendfünfundzwanzig) " -----

stellt der Aktionärsvertreter, Magister Philipp Dillenz, entsprechend den Beschlussvorschlägen des Vorstands und des Aufsichtsrats den Antrag, en bloc den Mitgliedern des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2024/2025 (zweitausendvierundzwanzig/zweitausendfünfundzwanzig) die Entlastung zu erteilen. -----

Da keine Fragen oder Wortmeldungen seitens der anwesenden Aktionäre und Vertreter der Aktionäre vorliegen, bringt die Vorsitzende diesen Antrag zur Abstimmung. -----

Nach Durchführung der Abstimmung verkündet die Vorsitzende das Ergebnis der Abstimmung wie folgt:-----

JA-Stimmen: -----	1.725.000
NEIN-Stimmen: -----	0
Zahl der Aktien, für die gültige Stimmen abgegeben wurden -----	1.725.000
Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen: -----	1.725.000
Anteil des durch diese Stimmen vertretenen Grundkapitals: -----	100 %

Die Vorsitzende stellt fest, dass der zur Abstimmung gebrachte Antrag einstimmig angenommen wurde und die Hauptversammlung *antragsgemäß die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2024/2025 (zweitausendvierundzwanzig/zweitausendfünfundzwanzig) beschlossen* hat. -----

Zum fünften Punkt der Tagesordnung: -----

„Beschlussfassung über die Festsetzung der Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2024/2025 (zweitausendvierundzwanzig/zweitausendfünfundzwanzig)“ -----

stellt der Aktionärsvertreter, Magister Philipp Dillenz, entsprechend den Beschlussvorschlägen des Vorstands und des Aufsichtsrats den Antrag, im Sinne des § 16 (Paragraph sechzehn) der Satzung, für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates (Kapitalvertreter), die Vergütungen für das Geschäftsjahr 2024/2025 (zweitausendvierundzwanzig/zweitausendfünfundzwanzig) wie folgt festzusetzen: -----

für die Vorsitzende ----- EUR 37.500,--

(Euro siebenunddreißigtausendfünfhundert) -----

 für den stellvertretenden Vorsitzenden ----- EUR 29.000,--
 (Euro neunundzwanzigtausend) -----

 für die Mitglieder (und 2. stellvertretenden Vorsitzenden) je ----- EUR 20.000,--
 (Euro zwanzigtausend) -----

 für den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zusätzlich ----- EUR 8.000,--
 (Euro achttausend) -----

 und -----
 für die Mitglieder des Prüfungsausschusses zusätzlich je ----- EUR 4.000,--
 (Euro viertausend) -----

Zusätzlich gebührt jedem an einer Sitzung des Aufsichtsrates bzw. des Prüfungsausschusses teilnehmenden Kapitalvertreter für jeden Tag, an dem eine Sitzung des Aufsichtsrates und/oder des Prüfungsausschusses stattfand, als pauschalierter Aufwendersatz ein Sitzungsgeld von EUR 250,- (zweihundertfünfzig). Finden an einem Tag mehrere Sitzungen des Aufsichtsrates und/oder des Prüfungsausschusses statt, so gebührt das Sitzungsgeld nur einmal. -----

Soweit Mitglieder des Aufsichtsrates bzw. des Prüfungsausschusses dem Organ nicht während des ganzen Geschäftsjahres angehört haben, erfolgt die Auszahlung der Vergütung aliquot (berechnet auf Monatsbasis). -----

Die Auszahlung der Vergütung und des Sitzungsgeldes erfolgt innerhalb von 30 (dreißig) Werktagen nach dem Termin dieser Hauptversammlung. -----

Soweit Mitglieder des Aufsichtsrates auf die Auszahlung einer Vergütung und des Sitzungsgeldes verzichtet haben, erfolgt keine Auszahlung. Dies gilt für Veronika Bienert und Doktor Jürgen Wagner. -----

Da keine Fragen oder Wortmeldungen seitens der anwesenden Aktionäre und Vertreter der Aktionäre vorliegen, bringt die Vorsitzende diesen Antrag zur Abstimmung. -----

Nach Durchführung der Abstimmung verkündet die Vorsitzende das Ergebnis der Abstimmung wie folgt:-----

JA-Stimmen: ----- 1.725.000

NEIN-Stimmen: ----- 0

Zahl der Aktien, für die gültige Stimmen abgegeben wurden ----- 1.725.000

Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen: ----- 1.725.000

Anteil des durch diese Stimmen vertretenen Grundkapitals: ----- 100 %

Die Vorsitzende stellt fest, dass der zur Abstimmung gebrachte Antrag einstimmig angenommen wurde und die Hauptversammlung *antragsgemäß die Festsetzung der Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2024/2025 (zweitausendvierundzwanzig/zweitausendfünfundzwanzig) beschlossen hat.* -----

Zum sechsten Punkt der Tagesordnung: -----

"Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025/2026 (zweitausendfünfundzwanzig/zweitausendsechszwanzig)" -----

teilt die Vorsitzende mit, dass der Aufsichtsrat beschlossen hat, der Hauptversammlung die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, FN 88248 b, zur Bestellung zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025/2026 (zweitausendfünfundzwanzig/zweitausendsechszwanzig) vorzuschlagen. -----

Die Vorsitzende verweist darauf, dass PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, vor Erstattung des Vorschlags des Aufsichtsrats für die Wahl des Abschlussprüfers die gemäß § 270 (Paragraph zweihundertsiebzig) Unternehmensgesetzbuch erforderlichen Transparenzangaben übermittelt hat. ---

Die Vorsitzende stellt den Antrag, gemäß dem Vorschlag des Aufsichtsrats, die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025/2026 (zweitausendfünfundzwanzig/zweitausendsechszwanzig) zu wählen.-----

Da keine Fragen oder Wortmeldungen seitens der anwesenden Aktionäre und Vertreter der Aktionäre vorliegen, bringt die Vorsitzende diesen Antrag zur Abstimmung. -----

Nach Durchführung der Abstimmung verkündet die Vorsitzende das Ergebnis der Abstimmung wie folgt:-----

JA-Stimmen: -----	1.725.000
NEIN-Stimmen: -----	0
Zahl der Aktien, für die gültige Stimmen abgegeben wurden -----	1.725.000
Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen: -----	1.725.000
Anteil des durch diese Stimmen vertretenen Grundkapitals: -----	100 %

Die Vorsitzende stellt fest, dass der zur Abstimmung gebrachte Antrag einstimmig angenommen wurde und die Hauptversammlung *antragsgemäß die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025/2026 (zweitausendfünfundzwanzig/zweitausendsechszwanzig) gewählt hat.* -----

Zum siebenten Punkt der Tagesordnung: -----

„Wahl in den Aufsichtsrat“ -----

gibt die Vorsitzende bekannt, dass Herr Diplomingenieur Wolfgang Anzengruber sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrates mit Wirkung zum Ende der Aufsichtsratssitzung vom 23. (dreiundzwanzigsten) Juni 2025 (zweitausendfünfundzwanzig) zurückgelegt hat. -----

Weiters stellt die Vorsitzende fest, dass mit Beendigung der heutigen Hauptversammlung die Funktionsperiode sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats abläuft. -----

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 9 Abs 1 der Satzung aus mindestens drei Mitgliedern und höchstens zehn Mitgliedern. Die nach § 110 Abs 1 ArbVG vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat entsandten Mitglieder sind auf diese Zahl nicht anzurechnen. -----

Der Aufsichtsrat hat sich bisher, d.h. nach der letzten Wahl durch die Hauptversammlung, aus sieben Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt wurden, zusammengesetzt. -----

Die Vorsitzende teilt mit, dass nicht vorgesehen ist, nach Ausscheiden von Diplomingenieur Wolfgang Anzengruber die Stelle in der heutigen Hauptversammlung zu besetzen, dies eine Senkung der Mitgliederzahl des Aufsichtsrats im Rahmen der durch die Satzung gezogenen Grenzen von sieben um eins auf sechs Mitglieder bedeutet und über eine solche Reduzierung gemäß § 87 Abs 1 AktG vor der Wahl der Mitglieder abzustimmen ist. -----

Es sind sohin in der heutigen Hauptversammlung sechs Mitglieder zu wählen. -----

Die Siemens Aktiengesellschaft Österreich unterliegt dem Anwendungsbereich von § 86 Abs 7 AktG und hat das Mindestanteilsgebot gemäß § 86 Abs 7 AktG zu berücksichtigen. -----
 Ein Widerspruch gemäß § 86 Abs 9 AktG wurde weder von der Mehrheit der Kapitalvertreter noch von der Mehrheit der Arbeitnehmervertreter erhoben, sodass es daher nicht zur Getrennterfüllung, sondern zur Gesamterfüllung des Mindestanteilsgebots gemäß § 86 Abs 7 AktG kommt. -----

 Von drei Arbeitnehmervertretern sind zwei Männer und eine Frau. -----

 Daher sind bei nachstehendem Wahlvorschlag zwei Frauen vorzuschlagen, um dem Mindestanteilsangebot gemäß § 86 Abs 7 AktG zu entsprechen. Bei insgesamt 9 Aufsichtsratsmitgliedern müssen dem Aufsichtsrat insgesamt drei Frauen angehören. -----

 Die Vorsitzende stellt fest, dass der Antrag vorliegt die nachgenannten Personen für die gesetzlich vorgesehene Dauer in Übereinstimmung mit § 9 Abs 2 der Satzung bzw. § 87 Abs 7 AktG bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2029/2030 beschließt zu Mitgliedern des Aufsichtsrats zu wählen: -----

- * Veronika Bienert, geboren am 19. (neunzehnten) März 1973 (neunzehnhundertdreiundsiebzig),
- * Diplom-Ingenieur Doktor Sabine Herlitschka, MBA, geboren am 1. (ersten) Februar 1966 (neunzehnhundertsechundsechzig), -----
- * Doktor Stefan Piëch, geboren am 29. (neunundzwanzigsten) November 1970 (neunzehnhundertsiebzig), -----
- * Diplom-Ingenieur Josef Pröll, geboren am 14. (vierzehnten) September 1968 (neunzehnhundertachtundsechzig), und -----
- * Doktor Jürgen Wagner, geboren am 19. (neunzehnten) März 1969 (neunzehnhundertneunundsechzig); -----

und weiters der Antrag vorliegt -----

- * Magister Doktor h.c. Monika Kircher, geboren am 8. (achten) Juli 1957 (neunzehnhundertsevenundfünfzig), bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2026/2027 beschließt, zum Mitglied des Aufsichtsrats zu wählen. -----

 Die Wahl der vorgeschlagenen Personen soll durch Verbindung zu einem einheitlichen Abstimmungsvorgang erfolgen, wenn sich kein Aktionär dagegen ausspricht. -----

 Jede vorgeschlagene Person hat eine Erklärung gemäß § 87 Abs 2 AktG abgegeben und insbesondere erklärt, dass -----

1. sämtliche Umstände im Zusammenhang mit § 87 Abs 2 AktG offengelegt wurden und nach Beurteilung des Vorgeschlagenen keine Umstände vorhanden sind, die die Besorgnis seiner Befangenheit begründen könnten, und -----
2. der Vorgeschlagene zu keiner gerichtlich strafbaren Handlung rechtskräftig verurteilt worden ist, insbesondere zu keiner solchen die gemäß § 87 Abs 2a S 3 AktG seine berufliche Zuverlässigkeit in Frage stellt. -----

Bei diesem Antrag wurde im Sinne von § 87 Abs 2a AktG auf die fachliche und persönliche Qualifikation der Mitglieder sowie auf die fachlich ausgewogene Zusammensetzung des Aufsichtsrats geachtet und Aspekte der Diversität des Aufsichtsrats angemessen berücksichtigt. -----

Die Vorsitzende ersucht um Wortmeldungen. -----

Es meldet sich niemand zu Wort. -----

Die Vorsitzende bringt im Sinne von § 87 Abs 1 S 2 AktG zunächst den Antrag zur Abstimmung die Mitgliederzahl im Rahmen der durch die Satzung gezogenen Grenzen von sieben um eins auf sechs zu verringern. -----

Nach Durchführung der Abstimmung verkündet die Vorsitzende gemäß § 128 Abs 1 AktG das Abstimmungsergebnis und stellt den Inhalt des gefassten Beschlusses fest wie folgt: -----

JA-Stimmen: -----	1.725.000
NEIN-Stimmen: -----	0
Zahl der Aktien, für die gültige Stimmen abgegeben wurden -----	1.725.000
Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen: -----	1.725.000
Anteil des durch diese Stimmen vertretenen Grundkapitals: -----	100 %

Die Vorsitzende stellt fest, dass der zur Abstimmung gebrachte Antrag einstimmig angenommen wurde und die Hauptversammlung *antragsgemäß die Verringerung der Mitgliederzahl auf sechs beschlossen* hat. -----

Die Vorsitzende stellt fest, dass sich kein Aktionär gegen eine Verbindung der Wahl der sechs vorgeschlagenen Personen zu einem einheitlichen Abstimmungsvorgang ausspricht. -----

Die Vorsitzende bringt den eingangs vorgetragenen Antrag zur Abstimmung. -----

Nach Durchführung der Abstimmung verkündet die Vorsitzende das Ergebnis der Abstimmung wie folgt:-----

JA-Stimmen: -----1.725.000

NEIN-Stimmen: ----- 0

Zahl der Aktien, für die gültige Stimmen abgegeben wurden ----- 1.725.000

Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen: -----1.725.000

Anteil des durch diese Stimmen vertretenen Grundkapitals: ----- 100 %

Die Vorsitzende stellt fest, dass der zur Abstimmung gebrachte Antrag einstimmig angenommen wurde und die Hauptversammlung *antragsgemäß Veronika Bienert, Diplom-Ingenieur Doktor Sabine Herlitschka, MBA, Magister Doktor h.c. Monika Kircher, Doktor Stefan Piëch, Diplom-Ingenieur Josef Pröll und Doktor Jürgen Wagner in den Aufsichtsrat gewählt hat.* -----

Die Vorsitzende hält fest, dass die Gewählten schon vor der Hauptversammlung erklärt haben das Mandat im Falle ihrer Wahl anzunehmen. -----

Sodann stellt die Vorsitzende fest, dass die Tagesordnung der heutigen Hauptversammlung erledigt ist, dankt allen Anwesenden für ihre Teilnahme und schließt die Hauptversammlung. -----

Hierüber wurde dieses Protokoll aufgenommen und von der Vorsitzenden unterschrieben. -----

Wien, am 15. (fünfzehnten) Dezember 2025 (zweitausendfünfundzwanzig). -----



Veronika Bienert
als Vorsitzende




VICTORIA WEGHOFER, LL.M.
als Substitutin der öffentlichen Notarin
MMAG. MARIA REGINA THIERRICHTER
mit dem Amtssitz in Wien - Innere Stadt

VERZEICHNIS DER TEILNEHMER

an der am 15. Dezember 2025 stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung der

Siemens Aktiengesellschaft Österreich

mit dem Sitz in Wien

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Zahl der nennbetragslosen Stückaktien	Anzahl der Stimmen	Anmerkung
1	Siemens Beteiligungs- verwaltung GmbH & Co. OHG	Kemnath, Deutschland	1.725	1.725	vertreten durch Mag. Philipp Dillenz
2	Siemens Konzernbeteiligungen GmbH	Wien	1.723.275	1.723.275	vertreten durch Mag. Philipp Dillenz
			1.725.000	1.725.000	

Wien, am 15. Dezember 2025



Veronika Bienert
Vorsitzende der Hauptversammlung

Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der Siemens Aktiengesellschaft Österreich hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 seine ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit entsprechender Sorgfalt wahrgenommen und erfüllt.

Dabei wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Vorgänge im Unternehmen, die geschäftliche Entwicklung, sowie die Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Themen zur Unternehmensführung und -planung unterrichtet. Über die turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen hinausgehend wurde der Aufsichtsrat über wichtige Vorgänge kontinuierlich und zeitnah in Kenntnis gesetzt.

Zentraler Bestandteil aller Aufsichtsratssitzungen war die Berichterstattung des Vorstandes zur Geschäftslage mit detaillierten Informationen zur Auftragseingangs-, Umsatz-, Ergebnis- und Geldsaldoentwicklung, zum Personalstand sowie zu Chancen und Risiken für das Geschäft. Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstandes eingehend diskutiert und die Entwicklungsperspektiven mit dem Vorstand erläutert. Dabei hat sich der Aufsichtsrat von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Führung des Unternehmens durch den Vorstand überzeugt.

Ein Schwerpunkt der Erörterungen betraf die herausfordernden Entwicklungen im laufenden Geschäft angesichts der gegenwärtigen gesamtwirtschaftlichen Lage. Nach zwei Jahren Rezession stagnierte die österreichische Wirtschaft im Jahr 2025 weitgehend. Die schwache Erholung wurde primär durch den privaten Konsum gestützt. Die Exportindustrie hingegen litt unter der schwachen Investitionsbereitschaft wichtiger Handelspartner und den jüngsten US-Zöllen. Hinzu kamen steigende Lohnstückkosten und höhere Energiepreise, die die internationale Wettbewerbsfähigkeit weiter schwächten. Die Inflation beschleunigte sich, begünstigt durch das Auslaufen staatlicher Entlastungsmaßnahmen und kräftige Preissteigerungen im Dienstleistungssektor. Ein schwieriges Finanzierungsumfeld, geringe Auslastung, der Verlust preislicher Wettbewerbsfähigkeit und handelspolitische Unsicherheit führten zu einer Stagnation der Investitionen in Ausrüstungen. Der Rückgang der Bauinvestitionen setzte sich fort.

Die in der Länderverantwortung der Siemens Aktiengesellschaft Österreich stehenden Volkswirtschaften Mittel-, Ost- und Südosteuropas sowie Zentralasiens erwiesen sich auch im Jahr 2025 als widerstandsfähig und setzten ihren Wachstumskurs fort. In den EU-Ländern der Region sowie in den Staaten des Westbalkans blieb der private Konsum der wichtigste Wachstumstreiber. Zusätzliche Impulse lieferten robuste Investitionen, gestützt durch EU-Fördermittel und ausländische Direktinvestitionen. Zentralasien bestätigte seine dynamische Entwicklung mit anhaltend hohen Infrastruktur- und Industrieinvestitionen. Die wirtschaftliche Entwicklung in der Ukraine wird weiterhin durch die Auswirkungen des Krieges massiv belastet.

Die anhaltend schwache globale Industriekonjunktur belastete im Geschäftsjahr 2025 die Nachfrage in den für Siemens relevanten Segmenten, wie Automobilindustrie und Maschinenbau, während geopolitische Faktoren die Nachfrage zusätzlich dämpften. Digital Industries konnte trotz dieses schwierigen Umfeldes durch den Fokus auf Digitalisierung, IT-/OT-Integration, Cybersecurity sowie den Ausbau des Siemens-Xcelerator-Ecosystems, unter anderem im Bereich Consumer Packaged Goods, die führende Marktposition in der Prozess- und diskreten Industrie festigen. Eine starke Wachstumsdynamik ging auch in diesem Geschäftsjahr von dem weiteren Ausbau der Stromnetze, der fortschreitenden Netzdigitalisierung sowie der Integration und Verteilung dezentraler Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien aus. Smart Infrastructure profitierte dabei von einem innovativen Portfolio, dem Umstieg auf SF6-freie Mittelspannungsschaltanlagen und einem umfassenden Cybersecurity-Portfolio für kritische Infrastrukturen gemäß der NIS2-Richtlinie. Im Markt für Gebäudetechnik, der durch schwache Investitionsbereitschaft, rückläufige Baugenehmigungen und erschwerte Finanzierung unter Druck stand, konnten durch digitale Lösungen und den Fokus auf hochwertige und ESG-konforme Gebäude zahlreiche Projekte erfolgreich realisiert werden. Nicht zuletzt konnte die Geschäftseinheit Buildings von einem erfolgreichen Wachstumsprogramm und der Zusammenführung von Produkt- und Projektgeschäft in eine integrierte Einheit profitieren.

In allen regulären Sitzungen des Aufsichtsrates standen die strategischen Zielsetzungen der Siemens Aktiengesellschaft Österreich zu den Kernbereichen digitale Transformation, Automatisierung und Nachhaltigkeit vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen im Mittelpunkt der Erörterungen. Die Vorsitzende des Vorstandes berichtete in jeder Sitzung umfassend und ausführlich über die wesentlichen Legal- und Compliance-Themen sowie über die wichtigsten EHS-Kennzahlen (Environmental Protection, Health Management and Safety). Im Hinblick auf die Situation in der Ukraine und Israel wurde der Aufsichtsrat in den regulären Sitzungen über die Lage der Mitarbeitenden, die Unterstützungsmaßnahmen und über die Auswirkungen auf das Geschäft informiert. Dabei bestand Konsens darüber, dass der Sicherheit der Mitarbeitenden stets die höchste Priorität zukommt.

Änderungen im Aufsichtsrat

Frau Veronika Bienert wurde mit Wirkung zum 2. Oktober 2024 per Umlaufbeschluss zur Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Siemens Aktiengesellschaft Österreich gewählt. Herr Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber hat sein Aufsichtsratsmandat mit Ende der Sitzung des Aufsichtsrates am 23. Juni 2025 niedergelegt.

Änderungen im Vorstand

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine Veränderungen im Vorstand.

Sitzungen des Aufsichtsrates und des Präsidialausschusses

Im Geschäftsjahr 2025 fanden vier reguläre Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrates sowie eine Sitzung des Präsidialausschusses statt. In den einzelnen Sitzungen wurden schwerpunktmäßig folgende Themen behandelt:

In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 11. November 2024 wurde der Aufsichtsrat mit der geplanten schrittweisen Stilllegung des Werkes für industrielle Stromversorgungen am Standort Wien bis Ende 2026 befasst. Der Leiter des globalen Geschäftsbereichs Prozessautomatisierung innerhalb der Digital Industries stellte als geladene Auskunftsperson die Gründe für die Schließung sowie die dazu erforderlichen Maßnahmen umfassend dar. Der Aufsichtsrat hat dem diesbezüglichen Beschluss seine Zustimmung erteilt.

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 16. Dezember 2024 wurden nach erfolgter Prüfung der Jahresabschluss zum 30. September 2024 sowie der Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2024 gebilligt. Zudem erörterte der Aufsichtsrat die Verwendung des Bilanzgewinnes und die Festsetzung der Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2024 und fasste die erforderlichen Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung. Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat, der Hauptversammlung die Bestellung der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 vorzuschlagen. Die Finanz- und Geschäftsplanung für 2025 wurde vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eingehend diskutiert. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über den geplanten Verkauf der Liegenschaft „Westspange“ und berichtete abschließend ausführlich über den Umsetzungsstand der Maßnahmen zur schrittweisen Schließung des Werkes in Wien.

Am 14. Februar 2025 wurde der Verkauf der Liegenschaft „Westspange“ im Zuge eines Umlaufbeschlusses durch den Aufsichtsrat genehmigt.

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 28. März 2025 informierte der Vorstand umfassend über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage des ersten Quartals sowie über die wesentlichen Auswirkungen der Konjunkturentwicklung in Österreich und im Lead Country Bundle. Im Mittelpunkt standen dabei die Chancen und Risiken für Siemens unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern sowie der jüngsten Entwicklungen in den beiden Geschäftsbereichen. In diesem Zusammenhang wurde der Aufsichtsrat über die geplanten Kapazitätsanpassungen im weltweiten Automatisierungsgeschäft der Digital Industries unterrichtet. Einen weiteren Schwerpunkt der Sitzung bildete der Bericht des Vorstandes zum Stand der laufenden Verhandlungen mit dem Betriebsrat über den Sozialplan im Zusammenhang mit der Werkschließung in Wien. Darüber hinaus stellte der Vorstand die nächsten Schritte bei SIMEA SIBIU S.R.L. in Rumänien vor. Die diesbezüglichen Beschlussanträge des Vorstandes wurden vom Aufsichtsrat genehmigt. Abschließend informierte der Vorstand darüber, dass im vergangenen Geschäftsjahr sechs Funktionsprokuren erteilt wurden.

In der Aufsichtsratssitzung am 23. Juni 2025 gab der Vorstand einen umfassenden Überblick über die Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres. Dabei wurden die aktuellen wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen erörtert, die maßgeblich Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Siemens Aktiengesellschaft Österreich nehmen. Trotz der insgesamt verhaltenen Investitionstätigkeit konnten zahlreiche Kundenprojekte erfolgreich realisiert werden, die nicht zuletzt die starke Verankerung des Unternehmens in Österreich unterstreichen. Darüber hinaus informierte der Vorstand über den Abschluss der

Kollektivvertragsverhandlungen in der Elektro- und Elektronikindustrie. Unter dem Titel „Vision Siemens City 2030“ präsentierte der Vorstand die geplante Weiterentwicklung des Siemens-City-Geländes in Wien.

In der Aufsichtsratssitzung am 15. September 2025 erläuterte der Vorstand vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ausführlich die Geschäftsentwicklung im dritten Quartal sowie den Ausblick auf das Geschäftsjahresende zum 30. September 2025. Angesichts einer sich leicht stabilisierenden Wirtschaft in Österreich standen insbesondere die erwartete Auftrags- und Umsatzentwicklung sowie die Werthaltigkeit des Auftragsbestands zum Ende des Geschäftsjahres im Mittelpunkt der Erörterungen. Der Vorstand berichtete in diesem Zusammenhang über besondere Projekterfolge im Sinne der ONE Tech Company, insbesondere in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Bezugnehmend auf die in der vorangegangenen Sitzung detailliert vorgestellten Pläne zum Verkauf eines Teiles des Grundstückes im Bereich der Nordspange stellte der Vorstand den entsprechenden Beschlussantrag, dem der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilte. Abschließend wurde der Aufsichtsrat darüber informiert, dass auf Empfehlung des Wirtschaftsprüfers PwC ab dem kommenden Jahresabschluss eine Abfrage zu „Related Party Transactions“ bei allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgesehen ist.

Am 15. September 2025 hat sich der Präsidialausschuss mit Vorstandsangelegenheiten befasst.

Sitzungen des Prüfungsausschusses

Am 16. Dezember 2024 und am 23. Juni 2025 hielt der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der Siemens Aktiengesellschaft Österreich jeweils eine Sitzung ab. In der ersten Sitzung wurde der Jahresabschluss 2024 geprüft und seine Feststellung durch den Aufsichtsrat vorbereitet. Auch wurde der Vorschlag für die Gewinnverwendung präsentiert. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse der Prüfung des internen Kontrollsystems sowie die wesentlichen aktuellen und zukünftigen Geschäftsrisiken und -chancen erörtert. Ebenso gab es einen Überblick über die Steuerpositionen, wesentliche Rechtsstreitigkeiten sowie aktuelle Compliance-Fälle. Es konnte kein wesentliches Risiko für den Fortbestand der Gesellschaft festgestellt werden.

In der zweiten Sitzung erläuterte der Wirtschaftsprüfer PwC die Schwerpunkte der Prüfungshandlungen des laufenden Geschäftsjahres. Zu den wesentlichen Fokusthemen zählten die Umsatzrealisierung, die Bilanzierung von Rechtsstreitigkeiten und Compliance-Sachverhalten, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, insbesondere personalbezogener Rückstellungen, sowie die Bilanzierung der laufenden und latenten Steuern. Ein Sonderthema des laufenden Geschäftsjahres stellte ein Kapitalzuschuss an die SIMEA SIBIU S.R.L., und deren Beteiligungsansatz in den Büchern der Siemens Aktiengesellschaft Österreich dar. Darüber hinaus wurde der Prüfungsausschuss über den Fortgang der Quartalsprüfungen und über alle wesentlichen Feststellungen informiert.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 wurde von der nach §270 Abs. 1 UGB zum Abschlussprüfer gewählten PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 15. Dezember 2025 dem Ergebnis dieser Prüfungen nach Einsicht in die Berichte des Abschlussprüfers und nach eigener Prüfung zugestimmt. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 30. September 2025 sowie den Lagebericht und den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinnes hat der Aufsichtsrat am 15. Dezember 2025 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss zum 30. September 2025 festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Führungskräften sowie den Mitarbeitenden des Unternehmens für ihren großen persönlichen Einsatz zum Wohl der Siemens Aktiengesellschaft Österreich.

Wien, am 15. Dezember 2025

Für den Aufsichtsrat



Veronika Bienert
Vorsitzende des Aufsichtsrates

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Siemens Aktiengesellschaft Österreich, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 30. September 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien

27. November 2025

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. (FH) Christina Decker
Wirtschaftsprüferin



Qualifizierte elektronische Signatur · EU-Recht

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Siemens Aktiengesellschaft Österreich (60562m) | Jahresabschluss 2025

Bilanz veröffentlicht: Jahresabschluss zum 30. September 2025

Stichtag

Dienstag, den **30. September 2025**

Veröffentlicht auf EVI am 30.01.2026

Siemens Aktiengesellschaft Österreich

Jahresabschluss zum 30. September 2025

Anhänge zur Veröffentlichung

[300126_Siemens AG_2025.pdf \(1.2 Mb\)](#)

Verantwortlich für den Inhalt: [Siemens Aktiengesellschaft Österreich \(60562m\)](#)